

Drs. 5224-16
Potsdam 15 04 2016

Stellungnahme zum Antrag auf
eine strategische Erweiterung von
**GESIS – Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften,
Mannheim/Köln,**
großer strategischer Sondertat-
bestand im Rahmen der Ausfüh-
rungsvereinbarung WGL

Vorbemerkung	5
A. Kenngrößen	7
B. Aufgaben	9
C. Zur Bedeutung der beantragten strategischen Erweiterung	10
D. Zur wissenschaftlichen Qualität des Erweiterungsvorhabens	13
E. Stellungnahme zum Antrag auf strategische Erweiterung	18
Anlage: Bewertungsbericht zum Antrag auf eine strategische Erweiterung von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim/Köln	19

Vorbemerkung

Der Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) hat den Wissenschaftsrat im März 2015 gebeten, die Anträge für einen großen inhaltlich-strategischen Sondertatbestand – die strategische Erweiterung von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften – sowie für die Aufnahme von Einrichtungen in die gemeinsame Förderung durch Bund und Länder nach Ausführungsvereinbarung WGL |¹ zu prüfen. Der Wissenschaftsrat ist hierbei aufgefordert, zur wissenschaftlichen Qualität der Einrichtungen bzw. des Sondertatbestands, zur überregionalen Bedeutung und zur strukturellen Relevanz für das Wissenschaftssystem Stellung zu nehmen. Hierbei soll die Position der Leibniz-Gemeinschaft einbezogen werden. Über die Einzelbewertung der Einrichtungen bzw. des Sondertatbestands hinaus wird der Wissenschaftsrat vom Ausschuss der GWK ersucht, die Förderwürdigkeit der Anträge sowohl hinsichtlich dieser drei Kriterien als auch insgesamt anhand der Prädikate exzellent, sehr gut, gut und nicht hinreichend zu beurteilen. |²

Der Wissenschaftsrat hat den Evaluationsausschuss im Juli 2015 gebeten, die Evaluation des großen inhaltlich-strategischen Sondertatbestands „Strategische Erweiterung von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ durchzuführen; dieser hat eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser Arbeitsgruppe haben auch Sachverständige mitgewirkt, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Der Wissenschaftsrat ist ihnen zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Arbeitsgruppe hat GESIS am 22. und 23. Oktober 2015 besucht und auf der Grundlage des Besuchs einen Bewertungsbericht verfasst. Nach Verabschiedung durch die Arbeitsgruppe ist der Bewertungsbericht im weiteren Verfahren nicht mehr veränderbar. Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrates hat auf der Grundlage dieses Bewertungsberichts am 3. und 4. März 2016 die wissenschaftspolitische Stellungnahme erarbeitet. Er hat hierbei auch eine am

|¹ Gemeinsame Wissenschaftskonferenz: Ausführungsvereinbarung zum GWK-Abkommen über die gemeinsame Förderung der Mitgliedseinrichtungen der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. – Ausführungsvereinbarung WGL (AV-WGL) vom 27.10.2008, zuletzt geändert am 20.4.2012.

|² Ebd., Art. 2.5.4.3., S. 10.

26. November 2015 vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedete Stellungnahme zur beantragten strategischen Erweiterung von GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften im Rahmen der gemeinsamen Förderung durch Bund und Länder nach Ausführungsvereinbarung WGL berücksichtigt.

Der Wissenschaftsrat hat die vorliegende Stellungnahme auf seinen Sitzungen vom 13. bis 15. April 2016 in Potsdam beraten und verabschiedet.

A. Kenngrößen

GESIS wurde 1986 als Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. auf Empfehlung des Wissenschaftsrates |³ als Verbund von drei sozialwissenschaftlichen Infrastruktureinrichtungen gegründet und als Einrichtung mit Servicefunktion für die Forschung in die Bund-Länder-Förderung aufgenommen. Die zunächst drei Institute wurden auf Empfehlung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft |⁴ 2007 in ein einziges ortsverteiltes Institut überführt. Nach einer 2015 erfolgten räumlichen Zusammenführung der Standorte hat das Institut, das sich 2008 in „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ umbenannte, neben dem Sitz des Trägervereins in Mannheim lediglich einen weiteren Institutsteil in Köln. |⁵

Im Haushaltsjahr 2015 verfügte GESIS über institutionelle Zuwendungen von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG in Höhe von 21,6 Mio. Euro (im Verhältnis von 80 zu 20); die institutionellen Personalausgaben betragen 15,1 Mio. Euro. |⁶

Im Zeitraum von 2012 bis 2014 hat GESIS Drittmittel in Höhe von insgesamt 13,7 Mio. Euro verausgabt, davon stammten über die Hälfte vom Bund, 22 % von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und 16 % von der Europäischen Union. GESIS erhielt außerdem Drittmittel vom Land bzw. den Ländern (1 %), von Stiftungen (1 %), von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs (4 %) und von Sonstigen (5 %). Im Jahr 2015 lag das Drittmittelvolumen bei 5,5 Mio. Euro.

Der Antrag auf einen großen strategischen Sondertatbestand sieht vor, die Umfrageprogramme Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), *European Social Survey* (ESS), *European Values Study* (EVS), *International*

|³ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Gründung einer „Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V.“ (GESIS), in: Empfehlungen und Stellungnahmen 1986, Köln 1987, S. 107-140.

|⁴ Vgl. Stellungnahme zur Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 24.11.2005.

|⁵ Aufgrund des eingeführten und bis heute allgemein verwendeten Akronyms wird das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften im Folgenden mit „GESIS“ abgekürzt.

|⁶ Die Angaben zum Jahr 2015 beruhen auf vorläufigen Ist-Zahlen. Eine geprüfte Jahresbilanz/Verwendungsnachweis liegt noch nicht vor.

Social Survey Programme (ISSP), German Longitudinal Election Study (GLES), Comparative Candidates Survey (CCS), Comparative Study of Electoral Systems (CSES) sowie das GESIS Panel in eine integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur zu überführen. Von den genannten Umfrageprogrammen werden ALLBUS und ISSP bereits über den institutionellen Haushalt von GESIS finanziert. Die deutschen Beteiligungskosten im Rahmen des ESS-ERIC und die Kosten für das GESIS Panel wurden 2015 durch Bund und Länder über befristete Sondertatbestände im institutionellen Haushalt von GESIS finanziert. Im Rahmen der oben angeführten Verausgabung von Drittmitteln im Jahr 2015 verwendete GESIS 142 Tsd. Euro aus der DFG-Förderung für die Durchführung von Erhebungen im Rahmen der GLES.

Der Finanzierungsbedarf für den großen inhaltlich-strategischen Sondertatbestand „Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ beträgt laut Kalkulation von GESIS vom 12.08.2015 nach Abzug des von der Einrichtung zu erbringenden Eigenanteils von 3 % des Kernhaushalts 912 Tsd. Euro für das Jahr 2017, 3,2 Mio. Euro für das Jahr 2018 und 3,1 Mio. Euro für das Jahr 2019. |⁷ Für die grundständige Finanzierung der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur ab 2020 ist ein jährlicher Zusatzbedarf – gemessen an den Zuwendungen von Bund und Ländern im Jahr 2015 – von ca. 3,8 Mio. Euro jährlich beantragt.

Am 31.12.2015 (Stichtag) verfügte GESIS über 227 Vollzeitäquivalente (VZÄ, gerundet) im Bereich des institutionellen Personals, darunter 124 VZÄ im Bereich des wissenschaftlichen Personals. Hinzu kamen 34 drittmittelfinanzierte VZÄ, darunter 33 VZÄ für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Insgesamt waren am Stichtag 308 Personen bei GESIS tätig, darunter 101 Wissenschaftlerinnen und 83 Wissenschaftler.

Insgesamt kalkuliert GESIS für den beantragten großen inhaltlich-strategischen Sondertatbestand mit zusätzlichem Personalbedarf von 18,5 VZÄ für den wissenschaftlichen Bereich – davon 2 VZÄ vorübergehend für die nationale Erhebungswelle der EVS in den Jahren 2017 und 2018 – und mit zusätzlichen 3,5 VZÄ im nichtwissenschaftlichen Bereich.

|⁷ Der hohe Aufwuchs von 2017 auf 2018 ergibt sich durch zusätzliche Aufwendungen für die Wahlstudien (GLES, CSES und CCS), das GESIS Panel sowie die nationale Erhebungswelle im Rahmen der EVS, die erst ab diesem Zeitraum haushaltswirksam werden.

B. Aufgaben

GESIS dient laut § 2 seiner Satzung vom 5.12.2014 der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung, erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften und hat die Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern. Dabei wird der Vereinszweck „insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben verfolgt:

- a) kontinuierliche, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit den in den Buchstaben b) bis g) dieses Absatzes genannten Aufgabenbereichen,
- b) Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen in nationaler, international vergleichender und historischer Perspektive einschließlich der Datenerhebung, statistischen Modellierung und Dauerbeobachtung,
- c) Archivierung, Dokumentation und Langzeitsicherung sozialwissenschaftlicher Daten, einschließlich ihrer Erschließung sowie qualitativ hochwertigen Aufbereitung besonders relevanter Daten für Sekundäranalysen,
- d) Aufbereitung von Literatur- und Forschungsinformationen,
- e) Schaffung eines benutzerfreundlichen und hochqualitativen Zugangs zu allen für die empirische Sozialforschung relevanten Informationen und Daten einschließlich des Aufbaus und der Pflege sozialwissenschaftlicher Portale und Kommunikationsnetzwerke, Entwicklung effektiver Instrumente für die Recherche, Aufbereitung, Auswertung, Sicherung und Archivierung der relevanten Informationen,
- f) Beratung von Wissenschaftlern bei Primärerhebungen und Sekundäranalysen, einschließlich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der empirischen Sozialforschung und
- g) Unterstützung der internationalen Kooperationen von Wissenschaftlern und Mitwirkung am Aufbau einer effektiven Infrastruktur für die international vergleichende Forschung.“

C. Zur Bedeutung der beantragten strategischen Erweiterung

Komparative sozialwissenschaftliche Forschung auf der Basis von empirischen Forschungsdaten aus großen themen- und länderübergreifenden Umfrageprogrammen leistet einen wichtigen Beitrag, Probleme des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften wissenschaftlich zu verstehen und liefert Grundlagen für evidenzbasiertes Gestaltungshandeln staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure. Dies stellt die empirischen Sozialwissenschaften weltweit vor die Herausforderung, für den gesamten Forschungszyklus mit Umfragedaten höchste Ansprüche an die Qualitätssicherung der Programmkonzeption, Datenerhebung, Dokumentation und Archivierung zu stellen. Hierbei spielen unter anderem Möglichkeiten zur Harmonisierung, Migration und Verknüpfung von Forschungsdaten aus unterschiedlichen Umfrageprogrammen und von unterschiedlichen Datentypen (z. B. auch Geodaten, *Social Media*-Daten) sowie die diesbezügliche Entwicklung von Dokumentations- und Archivierungsverfahren eine wichtige Rolle für die methodische und theoretische Weiterentwicklung der Sozialwissenschaften.

Diese Anstrengungen werden von den Fachgemeinschaften in den Sozialwissenschaften gemeinsam mit hierauf spezialisierten Infrastruktureinrichtungen geleistet, die Umfrageprogramme organisatorisch tragen und auf die entsprechenden Erhebungs- und Dateninfrastrukturen bezogene Services anbieten. In Deutschland ist GESIS die größte Einrichtung dieser Art, die auch im Rahmen internationaler Umfrageprogramme wichtige Koordinations- und Steuerungsaufgaben wahrnimmt.

C.1 EINRICHTUNG

GESIS hat seit 2008 eine positive Entwicklung zur führenden forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung für die empirischen Sozialwissenschaften in Deutschland und zu einer der größten und sichtbarsten Einrichtungen dieses Typs im internationalen Maßstab genommen. Die den sozialwissenschaftlichen

Fachgemeinschaften von GESIS zur Verfügung gestellten forschungsbasierten Infrastruktur- und Beratungsangebote umfassen den vollständigen Forschungsdatenzyklus in der empirischen Sozialforschung. Sie sind von überwiegend sehr guter, in Teilen auch herausragender Qualität und werden laufenden Qualitätssicherungen unterzogen und weiterentwickelt. Um seine Infrastruktur- und Beratungsangebote auf dem jeweils aktuellsten Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung fortzuentwickeln und in die Fachgemeinschaften zu vermitteln, betreibt GESIS auch erfolgreiche, international zunehmend sichtbare eigene Forschung in den Bereichen Umfragemethodik, an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik/Informationswissenschaften sowie inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung – in der Regel mit Forschungsdaten der von GESIS durchgeführten Umfrageprogramme.

GESIS übernimmt eine wichtige Rolle bei der Durchführung zentraler komparativer Langfristvorhaben in den Sozialwissenschaften und deren internationaler Koordination. Hierzu zählen mit dem *European Social Survey* (ESS), der *European Values Study* (EVS) und dem *International Social Survey Programme* (ISSP) einige der bedeutendsten internationalen Umfrageprogramme, die Daten zu subjektiven Lebenslagen und Werteinstellungen im längsschnittlichen Verlauf bereitstellen. Ebenfalls federführend ist GESIS im Rahmen des europäischen ESFRI-Prozesses im *Consortium of European Social Science Data Archives* (CESSDA) engagiert. Mit diesen Aktivitäten trägt GESIS maßgeblich zu einer führenden Rolle Deutschlands in den europäischen und internationalen empirischen Sozialwissenschaften – insbesondere im Bereich der großen Umfragestudien – bei.

Im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft ist GESIS aktiv an deren gegenwärtigen Schwerpunktthemen z. B. im Rahmen der Forschungsverbünde *Infections 21*, *Krisen einer globalisierten Welt*, *Science 2.0* und *Bildungspotentiale* beteiligt.

C.II STRATEGISCHE ERWEITERUNG

Der Antrag auf einen großen inhaltlich-strategischen Sondertatbestand im Sinne einer strategischen Erweiterung von GESIS umfasst die dauerhafte Finanzierung der Umfrageprogramme *European Social Survey* (ESS), *European Values Study* (EVS), *German Longitudinal Election Study* (GLES), *Comparative Candidates Survey* (CCS), *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) sowie des GESIS Panels über den institutionellen Haushalt von GESIS. Diese bislang projektförmig bzw. im Rahmen befristeter Sondertatbestände (EVS und GESIS Panel) betriebenen und finanzierten Programme sollen im Rahmen der strategischen Erweiterung mit den bereits im institutionellen Haushalt von GESIS verankerten Umfrageprogrammen *Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften* (ALLBUS) und *International Social Survey Programme* (ISSP) zu einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur fusioniert werden. Entsprechende Weichenstellungen

sind im Rahmen der letzten turnusmäßigen Evaluierung von GESIS vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft empfohlen worden. |⁸

Die bislang befristet finanzierten und projektförmig durchgeführten Umfrageprogramme ESS, EVS und GLES (mit CCS und CSES) gelten den mit ihnen forschenden Fachgemeinschaften als unverzichtbare Ermöglichungsstrukturen für die internationale sozialwissenschaftliche Forschung mit Daten zu subjektiven Lebenslagen, politischen Einstellungen, Wertemustern und sozialem Verhalten. Die über diese Programme kurzfristig verfügbaren Daten decken den wissenschaftlichen und politischen Bedarf an einer verlässlich verfügbaren, qualitätsgesicherten Datengrundlage zur international vergleichenden Analyse langfristiger gesellschaftlicher Entwicklungen. Aufgrund ihres Umfangs, ihrer komplexen Governance sowie der Notwendigkeit einer auf Dauer gestellten Durchführung können die genannten großen Umfrageprogramme nach fachlicher Einschätzung gegenwärtig nicht an deutschen Universitäten bereitgestellt werden.

Auf Basis des satzungsmäßigen Auftrags hat GESIS an der Entwicklung dieser Programme maßgeblich mitgewirkt. Die Integration der genannten Umfrageprogramme mit den bei GESIS bereits institutionell geführten Programmen ALLBUS und ISSP sowie dem GESIS Panel, die ebenfalls national wie international eine hohe fachliche Wertschätzung genießen, gilt den Fachgemeinschaften als wichtiger Schritt, große Umfragestudien als zentrale Forschungsinfrastrukturen der empirischen Sozialforschung zu verstetigen und durch die Nutzung von Synergieeffekten (siehe D.) im Verbund weiterzuentwickeln.

|⁸ Vgl. Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012.

D. Zur wissenschaftlichen Qualität des Erweiterungsvorhabens

D.1 POTENZIALE UND ERFOLGSBEDINGUNGEN DER ERWEITERTEN FORSCHUNGSINFRASTRUKTUR

I.1 Sozialwissenschaftliche Forschung

Aus fachlicher Perspektive können sich aus der dauerhaften Verortung der Umfrageprogramme ESS, EVS und GLES (mit CCS und CSES) bei GESIS sowie deren Verzahnung mit dem GESIS Panel, dem ALLBUS und dem ISSP zu einer integrierten Erhebungs- und Forschungsdateninfrastruktur erhebliche strukturbildende Effekte für die internationale empirische Sozialforschung ergeben. Hierzu würden unter anderem verbesserte Möglichkeiten zur Harmonisierung und Standardisierung in der Datenerhebung sowie verbesserte Nachnutzungsmöglichkeiten von Stichproben und Verlinkungspotentiale sowohl unter den Umfrageprogrammen als auch mit anderen Datenquellen und Daten beitragen. Neben strukturbildenden wissenschaftlichen Effekten lässt die Integration der genannten Umfrageprogramme in einen gemeinsamen organisatorischen Rahmen auch deutliche Effizienzgewinne und Kostenersparnisse in deren Governance erwarten.

Für die Nutzer in der inhaltlichen sozialwissenschaftlichen Forschung entstehen voraussichtlich deutliche Synergieeffekte, wenn die angesprochenen Umfragedaten qualitätsgesichert von einer erfahrenen, international gut vernetzten Infrastruktureinrichtung wie GESIS erhoben, dokumentiert und archiviert werden. Über GESIS können die Fachgemeinschaften – wie z. B. im Rahmen des ALLBUS seit langem praktiziert – Einfluss auf die Durchführung der Umfrageprogramme nehmen. Die Fachgemeinschaften sollten diese Möglichkeiten der Einflussnahme aktiv nutzen. Lerneffekte aus der Entwicklung und Durchführung einzelner Studien könnten und sollten für andere Studien im Rahmen der integrierten Forschungsinfrastruktur nutzbar gemacht werden. Hierdurch werden voraussichtlich auch weiter verbesserte Beratungsangebote für die sozialwissenschaftlichen und benachbarte Fachgemeinschaften entstehen.

Grundsätzlich bietet die strategische Erweiterung von GESIS einen guten Ansatzpunkt um den sozialwissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Durch die Möglichkeiten zur sekundären Nutzung und Verknüpfung der großen Datensätze aus der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur könnte die inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung gerade im Rahmen von Dissertationen einen deutlichen Qualitätsschub bekommen. Die Notwendigkeit zur Durchführung individueller Erhebungen würde voraussichtlich für viele Fragestellungen sinken, was zum einen die Repräsentativität der Studien steigern und zum anderen Promotionszeiten deutlich verkürzen könnte. Der Wissenschaftsrat empfiehlt den Forschungsförderern in diesem Zusammenhang, mit den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften das Gespräch über Anreize für eine nachhaltige Nutzung der Potenziale einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur bei GESIS zu suchen.

Insgesamt ist davon auszugehen, dass die von der strategischen Erweiterung erwarteten programmübergreifenden Lerneffekte eine nachhaltige Stärkung aller Serviceangebote von GESIS anregen wird. Des Weiteren ist die dauerhafte Vertretung von GESIS in den Gremien der internationalen Umfrageprogramme geeignet, auch den Einfluss der deutschen Sozialwissenschaften auf die Erarbeitung von Erhebungsdesigns und Themenschwerpunkten zu erhöhen und eine führende Rolle Deutschlands im Bereich dieser internationalen Programme zu unterstreichen. |⁹ Der Wissenschaftsrat fordert GESIS auf, diese verantwortungsvolle internationale Rolle aktiv auszugestalten, sich hierbei der Interessenlagen der deutschsprachigen Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler in geeigneten Beteiligungsverfahren zu vergewissern und diese in den internationalen Gremien zu artikulieren.

1.2 Erfolgsbedingungen für die Implementierung der strategischen Erweiterung von GESIS

Aufgrund seiner langjährigen Erfahrung, der seit 2008 sehr guten Entwicklung sowie der ebenfalls sehr guten Qualität seiner wissenschaftsbasierten Dienstleistungen und eigenen Forschungen in allen Abteilungen können GESIS die notwendigen qualitativen Voraussetzungen für den erfolgreichen Aufbau und Betrieb einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur zugesprochen werden. Insbesondere in den Abteilungen Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG) und *Survey Design and Methodology* (SDM), die am Standort Mannheim das Gros der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur tragen sollen, werden teilweise herausragende Service- und Forschungsleistungen im Bereich der

|⁹ Siehe hierzu auch Wissenschaftsrat: Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Drs. 10465-11, Berlin 2011, S. 50.

Durchführung und methodischen Weiterentwicklung großer Umfrageprogramme sowie der Analyse von Umfragedaten erbracht.

Die Qualität der von GESIS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern publizierten Beiträge in internationalen Fachzeitschriften bewertet der Wissenschaftsrat als sehr gut. Gleichwohl sollte die Anzahl solcher Publikationen im Zuge der strategischen Erweiterung noch weiter erhöht werden. Dies würde auch die Sichtbarkeit der Möglichkeiten und Effekte einer integrierten Umfrageinfrastruktur in den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften steigern. Es wird empfohlen, hierfür vor allem Ko-Autorenschaften mit theoretisch-inhaltlich arbeitenden Forscherinnen und Forschern an den Universitäten zu suchen. GESIS sollte darüber hinaus gewährleisten, dass das Organisationsziel, 20 % des Gesamthaushalts aus Drittmitteln zu erwirtschaften, auch nach der institutionellen Verstärkung von Umfrageprogrammen im Kernhaushalt kontinuierlich weiter verfolgt wird.

Die Transparenz und Struktur der Nachwuchsförderung bei GESIS wird als vorbildlich für die Sozialwissenschaften bewertet. Um zur Nachhaltigkeit der strategischen Erweiterung beizutragen, sollten wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Qualifikationsstellen bei GESIS angehalten werden, die Themen ihrer Dissertationen und Habilitationen mit Daten aus den Umfrageprogrammen der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur zu bestreiten. Hierzu sollten auch die sehr guten – und in Mannheim herausragenden – Kooperationen mit den Universitäten und den dortigen Graduiertenschulen genutzt und weiter ausgebaut sowie bereits kurzfristig weitere Promovierende in die integrierte Infrastruktur einbezogen werden.

Um die geplante integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur bei GESIS zu einer erfolgreichen Forschungsinfrastruktur für die empirischen Sozialwissenschaften zu entwickeln, die über einen langen Zeitraum innovative Impulse setzen kann, müssen höchste Ansprüche an die Qualitätssicherung des Vorhabens gestellt werden. Dies betrifft sowohl die interne Qualitätssicherung von GESIS als auch die Einbindung der wissenschaftlichen Fachgemeinschaften in die konzeptionelle Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur. Bei erfolgreicher Implementierung wird sich die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur voraussichtlich zu einem Treiber für die sozialwissenschaftliche Umfragemethodik und damit für die zentralen Aufgabebereiche von GESIS entwickeln. Insofern bekäme sie eine erhebliche strategische Relevanz sowohl für die künftige Dynamik des sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldes, die Position von GESIS in diesem Feld als auch – hiermit zusammenhängend – für die weitere Organisationsentwicklung von GESIS.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt GESIS, eine detaillierte Umsetzungsstrategie für die strategische Erweiterung auszuarbeiten, die die Auswirkungen der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur auf die Organisation und das Feld als Ganzes in den Blick nimmt und die Schritte der Implementierung ope-

rationalisiert. Im Rahmen dieses bereits kurzfristig einzuleitenden Prozesses plädiert der Wissenschaftsrat dafür, auch die Auswirkungen der strategischen Erweiterung auf Leitbild und mittelfristige strategische Ziele von GESIS einer nochmaligen Prüfung zu unterziehen und gegebenenfalls Anpassungen vorzunehmen. Die Tragfähigkeit und Umsetzung der Erweiterungsstrategie – einschließlich der Qualitätssicherungsstruktur – muss von den GESIS-Gremien und Vertreterinnen bzw. Vertretern der Fachgemeinschaften kritisch-konstruktiv begleitet werden. Insbesondere der wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat von GESIS müssen sich intensiv mit der Konzeption, der Umsetzung und den wissenschaftlichen Folgen der strategischen Erweiterung von GESIS befassen. Sie sollten in der Phase der Implementierung über die turnusmäßigen Beiratssitzungen hinaus in die Organisationsentwicklung von GESIS einbezogen werden.

Des Weiteren sollte in offenen Gesprächen mit den Fachgemeinschaften nach einer Form für deren optimale Beteiligung an der Ausgestaltung der Qualitätssicherung bezüglich der Konzeption der einzelnen Programme als auch der Synergien zwischen den Programmen in methodischer wie theoretisch-inhaltlicher Hinsicht gesucht werden.

Eine adäquate Architektur der internen und externen Qualitätssicherung sollte in der angesprochenen Umsetzungsstrategie für die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur dargelegt und mittelfristig in der Satzung von GESIS verankert werden. Die ersten Umsetzungsschritte der strategischen Erweiterung sowie die Tragfähigkeit der begleitenden Qualitätssicherung sollten im Rahmen der nächsten anstehenden Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft überprüft werden.

Grundsätzlich sollte auch nach der strategischen Erweiterung das bisher gut austarierte Verhältnis von Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Serviceangebote für die Fachgemeinschaften und eigener, die Angebote fundierender, Forschung fortgeführt werden. Auch die gegenwärtigen Relationen der Forschungsanteile von zurzeit ca. 50 % Forschung in der Umfragemethodik, 25 % zu inhaltlichen sozialwissenschaftlichen Fragen und 25 % zu Fragestellungen der Informatik in den Sozialwissenschaften sind der Funktion der Einrichtung weiterhin angemessen und sollten beibehalten werden.

Die strategische Erweiterung darf aus Sicht des Wissenschaftsrates weder mittel- noch langfristig zu einer Engführung der GESIS-Angebotspalette führen. Umfrageprogramme und Serviceangebote sollten laufend an die wechselnden Bedarfe und veränderte Problemstellungen in den empirischen Sozialwissenschaften angepasst werden können.

Für die Erfüllung seiner Aufgaben kann GESIS sehr gut bis herausragend qualifiziertes wissenschaftliches Personal für Team- und Abteilungsleitungen rekrutieren, in der Regel in Form gemeinsamer Berufungen mit den Universitäten in Mannheim, Köln und Koblenz-Landau. Für die gegenwärtig neu zu besetzende Position des Präsidenten bzw. der Präsidentin sowie von zwei Abteilungsleitungen sollten zügig hochkarätige Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gewonnen werden. Von den Kandidatinnen und Kandidaten muss eine sehr hohe Bereitschaft erwartet werden, mit dem Gesamtpaket an Umfragestudien in der integrierten Infrastruktur zu arbeiten und die methodischen und inhaltlichen Synergiepotentiale zwischen den einzelnen Programmen in ihrer eigenen Forschung und der Weiterentwicklung von Serviceangeboten sichtbar zu machen.

Das für die strategische Erweiterung neu einzustellende wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal sollte übergreifenden Arbeitsfeldern zugeordnet werden, so dass flexible Aufgabenanpassungen zwischen den einzelnen Erhebungswellen der Umfrageprogramme möglich sind. Hierbei sollte die Kontinuität der Expertise durch langfristig an die einzelnen Programme gebundene Ansprechpartner gewährleistet werden. Wie das neu einzustellende Personal in die laufende Weiterentwicklung der Serviceangebote von GESIS einzubinden ist, sollte im Rahmen der Umsetzungsstrategie (siehe D.I.2) spezifiziert werden. In diesem Zusammenhang sollte auch die bisherige Praxis der zeitlichen Befristung bei der Besetzung von Abteilungsleitungsstellen neu überdacht werden.

Der Wissenschaftsrat begrüßt die 2015 erfolgte Einigung von Bund und Land Baden-Württemberg auf die Errichtung eines Neubaus für GESIS am Standort Mannheim. Der Neubau ist eine strukturelle Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Erweiterung von GESIS, da die beiden Hauptteil der geplanten integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur tragenden Abteilungen (DBG und SDM) am Mannheimer Standort von GESIS verortet sind. In dem Neubau ist eine enge räumliche Verzahnung mit einem sozialwissenschaftlichen Sonderforschungsbereich und der Graduiertenschule der Universität Mannheim vorgesehen, die sich voraussichtlich auf die Nutzung der integrierten Forschungsinfrastruktur durch Studierende und andere Angehörige der Universität positiv auswirken wird.

Ob und wie sich die Implementierung der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur auch auf den GESIS-Institutsteil in Köln auswirken wird bzw. wie die notwendige enge Verzahnung der beiden Standorte in Mannheim und Köln über den *Status Quo* hinaus auszugestalten wäre, sollte von GESIS ebenfalls im Rahmen der zu erarbeitenden Umsetzungsstrategie für die inhaltlich-strategische Erweiterung dargelegt werden.

E. Stellungnahme zum Antrag auf strategische Erweiterung

Der Wissenschaftsrat bewertet die beantragte strategische Erweiterung von GESIS um eine integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur im Rahmen der gemeinsamen Förderung durch Bund und Länder nach Ausführungsvereinbarung WGL insgesamt als exzellent.

- _ Der Wissenschaftsrat bewertet die wissenschaftliche Qualität der beantragten strategischen Erweiterung von GESIS als sehr gut.
- _ Der Wissenschaftsrat bewertet die überregionale Bedeutung der beantragten strategischen Erweiterung von GESIS als exzellent.
- _ Der Wissenschaftsrat bewertet die strategische Relevanz der beantragten strategischen Erweiterung von GESIS als exzellent.

Anlage: Bewertungsbericht
zum Antrag auf eine strategische Erweiterung
von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften,
Mannheim/Köln

2016

Drs. 4822-15
Köln 15 02 2016

INHALT

	Vorbemerkung	23
	A. Ausgangslage	24
5	A.I Entwicklung und Aufgaben von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften	24
	I.1 Entwicklung	24
	I.2 Aufgaben	24
	A.II Strategische Erweiterung der Arbeitsschwerpunkte von GESIS	26
10	II.1 Forschungs- und Serviceschwerpunkte	26
	II.2 Erweiterungsmaßnahme: integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur	29
	II.3 Positionierung im fachlichen Umfeld	36
	II.4 Publikationen und wissenschaftliche Tagungen	37
	II.5 Transfer	39
	II.6 Drittmittel	40
15	II.7 Wissenschaftlicher Nachwuchs und gemeinsame Berufungen mit Hochschulen	40
	II.8 Qualitätssicherung	44
	A.III Organisation und Ausstattung	46
20	III.1 Organisation	46
	III.2 Ausstattung	46
	A.IV Perspektiven durch die strategische Erweiterung	51
	IV.1 Methodische Synergien	52
	IV.2 Inhaltliche Synergien	52
	IV.3 Administrative Synergien	53
25	IV.4 Organisatorische Umsetzung	53
	B. Bewertungsbericht	55
	B.I Zur Bedeutung der Einrichtung und ihrer strategischen Erweiterung	55
	I.1 Einrichtung	55
	I.2 Strategische Erweiterung	56
30	B.II Leistungen, Aufgaben und Kooperationen bezogen auf die Herausforderungen der strategischen Erweiterung	62
	II.1 Publikationen und Drittmittel	62
	II.2 Nachwuchsförderung	62
	II.3 Kooperationen	63
35	B.III Qualitätssicherung der strategischen Erweiterung	63
	B.IV Anforderungen an Organisation und Ausstattung	65

22	B.V Externe Erfolgsbedingungen der strategischen Erweiterung	66
	Anhang	69
	Abkürzungsverzeichnis	90

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht zum Antrag auf einen großen strategisch-inhaltlichen Sondertatbestand, die strategische Erweiterung von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim/Köln, ist in zwei Teile gegliedert. Der darstellende Teil ist mit der Einrichtung und den Zuwendungsgebern abschließend auf die richtige Wiedergabe der Fakten abgestimmt worden. Der Bewertungsteil gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Qualität des Erweiterungsvorhabens sowie der diesbezüglichen strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen der Einrichtung wieder.

A. Ausgangslage

A.1 ENTWICKLUNG UND AUFGABEN VON GESIS – LEIBNIZ-INSTITUT FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

I.1 Entwicklung

GESIS wurde 1986 als Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V. auf Empfehlung des Wissenschaftsrates |¹⁰ als Verbund von drei sozialwissenschaftlichen Infrastruktureinrichtungen, dem Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) in Mannheim, dem Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung (ZA) in Köln und dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) in Bonn, gegründet und als Einrichtung mit Servicefunktion für die Forschung in die Bund-Länder-Förderung aufgenommen. Die drei Institute, die zunächst über eigene Gremien und Trägervereine verfügten, wurden auf Empfehlung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft |¹¹ 2007 in ein einziges Institut mit einer gemeinsamen Leitung und einem gemeinsamen Kuratorium, wissenschaftlichen Beirat und Nutzerbeirat überführt. Nach einer räumlichen Zusammenführung der Standorte hat das Institut, das sich 2008 in „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ umbenannte, 2015 neben dem Sitz des Trägervereins in Mannheim lediglich einen weiteren Standort in Köln. |¹²

I.2 Aufgaben

GESIS ist eine forschungsbasierte Infrastruktureinrichtung für die Sozialwissenschaften, die interdisziplinäre Forschung in den Bereichen „Umfragemethodik“, „Inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung“ und „Angewandte Informatik und Informationswissenschaft“ durchführt. Das Institut hält, strukturiert nach einem Forschungsdatenzzyklus, Angebote zur Recherche und Be-

|¹⁰ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Gründung einer „Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V.“ (GESIS), in: Empfehlungen und Stellungnahmen 1986, Köln 1987, S. 107-140.

|¹¹ Vgl. Stellungnahme zur Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 24.11.2005.

|¹² Aufgrund des eingeführten und bis heute allgemein verwendeten Akronymes wird das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften im Folgenden mit „GESIS“ abgekürzt.

reistellung von Daten und Informationen, zur Studienplanung, zur Datenerhebung, zur Datenanalyse und zur Archivierung und Registrierung vor. GESIS forscht zur Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen in nationaler, international vergleichender und historischer Perspektive - einschließlich der Datenerhebung und -verarbeitung -, zu statistischer Modellierung und Dauerbeobachtung sowie zu neuartigen Methoden, Modellen und Algorithmen der Angewandten Informatik und Informationswissenschaft im Anwendungsfeld Sozialwissenschaften.

Laut § 2 seiner Satzung vom 5.12.2014 dient es der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung, erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften und hat die Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern. Dabei wird der Vereinszweck „insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben verfolgt:

- a) kontinuierliche, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit den in den Buchstaben b) bis g) dieses Absatzes genannten Aufgabenbereichen,
- b) Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen in nationaler, international vergleichender und historischer Perspektive einschließlich der Datenerhebung, statistischen Modellierung und Dauerbeobachtung,
- c) Archivierung, Dokumentation und Langzeitsicherung sozialwissenschaftlicher Daten, einschließlich ihrer Erschließung sowie qualitativ hochwertigen Aufbereitung besonders relevanter Daten für Sekundäranalysen,
- d) Aufbereitung von Literatur- und Forschungsinformationen,
- e) Schaffung eines benutzerfreundlichen und hochqualitativen Zugangs zu allen für die empirische Sozialforschung relevanten Informationen und Daten einschließlich des Aufbaus und der Pflege sozialwissenschaftlicher Portale und Kommunikationsnetzwerke, Entwicklung effektiver Instrumente für die Recherche, Aufbereitung, Auswertung, Sicherung und Archivierung der relevanten Informationen,
- f) Beratung von Wissenschaftlern bei Primärerhebungen und Sekundäranalysen, einschließlich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der empirischen Sozialforschung und
- g) Unterstützung der internationalen Kooperationen von Wissenschaftlern und Mitwirkung am Aufbau einer effektiven Infrastruktur für die international vergleichende Forschung.“

Im Fokus der aktuellen Forschung stehen z. B. internationale und zeitvergleichende Analysen zum sozialen und kulturellen Wandel in modernen Gesell-

schaften. Schwerpunkte im Jahr 2017, für das GESIS im Rahmen des Programmbudgets aktuell plant, sind die drei Bereiche Integration von Minoritäten und ethnische Ungleichheit, Entwicklung der Lebensqualität und Gesundheit sowie die Geschlechterforschung.

Basis der international vergleichenden Analysen sind die von GESIS maßgeblich betreuten internationalen Erhebungsprogramme sowie die von GESIS erschlossenen amtlichen Daten, wie das *International Social Survey Programme* (ISSP), die *European Values Study* (EVS), die *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES), das *Programme for the International Assessment of Adult Competencies* (PIAAC), der *European Union Labour Force Survey* (EU-LFS) oder die *European Union Statistics on Income and Living Conditions* (EU-SILC). Für die Analyse des sozialen Wandels werden u. a. von GESIS erhobene oder erschlossene wiederholte Querschnitterhebungen wie die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) oder der Mikrozensus zugrunde gelegt. Die Analyse des individuellen Wandels erfolgt insbesondere auf Basis von EU-SILC und dem *GESIS Panel*.

A.II STRATEGISCHE ERWEITERUNG DER ARBEITSSCHWERPUNKTE VON GESIS

II.1 Forschungs- und Serviceschwerpunkte

GESIS forscht im Rahmen seiner Infrastrukturaufgaben zu den drei großen Bereichen „Umfragemethodik“, „inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung“ und „angewandte Informatik und Informationswissenschaft“ sowie an deren Schnittstellen. Die Infrastrukturangebote von GESIS orientieren sich an einem Forschungsdatenzyklus, der eine ganzheitliche Sicht auf die Produktion, Bereitstellung und Verwendung von Forschungsdaten und der dazu gehörenden Fachinformationen bietet und den Forschenden der Sozialwissenschaften einen intuitiv verständlichen Zugang zu den Angeboten von GESIS ermöglichen soll. Dieser Forschungsdatenzyklus umfasst die fünf Phasen „Recherchieren“, „Studien planen“, „Daten erheben“, „Daten analysieren“ sowie „Archivieren und Registrieren“. Für alle Phasen des Forschungsdatenzyklus bietet GESIS den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften ein umfangreiches Weiterbildungsangebot an (siehe A. II.5).

Seine Forschungs- und Serviceleistungen erbringt die Einrichtung zurzeit im Rahmen von fünf wissenschaftlichen Abteilungen (vgl. Organigramm in Anhang 1):

- _ *Computational Social Science* (CSS, Standort Köln)
- _ Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS, Standort Köln)
- _ Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG, Standort Mannheim)
- _ *Survey Design and Methodology* (SDM, Standort Mannheim)

Die Abteilung „*Computational Social Science*“ (CSS) erforscht neue Methoden und Algorithmen für die Analyse sozialwissenschaftlicher Phänomene auf der Basis von Daten im *World Wide Web* und trägt auf dieser Basis sowie auf Grundlage weiterer sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse zur Entwicklung und zum Aufbau forschungsbasierter Angebote für die Sozialwissenschaften bei. Eine der wesentlichen aktuellen Aufgaben der Abteilung ist es laut GESIS, Erschließungsaktivitäten für sozialwissenschaftliche Webressourcen effizienter zu gestalten und eine Modernisierung der Erschließungsinfrastrukturen anzustoßen. Ein zentrales Angebot der Abteilung stellt in diesem Zusammenhang eine Infrastruktur für die Erschließung und Bereitstellung von *Open-Access-Literatur* dar: das *Social Science Open Access Repository* (SSOAR) mit mehr als 33.000 Dokumenten im Jahr 2014. Darüber hinaus betreibt CSS die Datenbank für sozialwissenschaftliche Forschungsarbeiten SOFISwiki, die zurzeit ca. 54.000 Projekte aus deutschsprachigen Ländern enthält.

Die Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“ (DAS) bietet in erster Linie Datenservice zu nationalen und international-vergleichenden Umfragen zu soziologischen und politikwissenschaftlichen Fragestellungen an, die sie bedarfsorientiert gemäß international anerkannten Standards aufbereitet, archiviert und der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit zur Sekundärnutzung zugänglich macht. Im Rahmen der Datenarchivierung sind die Teams „Nationale Umfragen“ und „Internationale Umfrageprogramme“ der DAS-Abteilung an der Betreuung der Umfragestudien Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), *German Longitudinal Election Study* (GLES) und *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) bzw. *International Social Survey Programme* (ISSP) und *European Values Study* (EVS) beteiligt. Referenzstudien wie ALLBUS und andere stark nachgefragte Studien werden – häufig in Kooperation mit den Primärforschern oder anderen Experten – in Datenkollektionen zusammengefasst und für die bedarfsorientierte Sekundärnutzung bereitgestellt. Im Fall des ALLBUS, einer Gruppe von internationalen Umfrageprogrammen und den umfassenden Datenkollektionen aus der Wahlforschung wurden jeweils gemeinsam mit der Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ eigene Forschungsdatenzentren eingerichtet. Letztere bieten unter anderem über die Umfrageprogramme hinweg einheitliche technische Werkzeuge der Datendokumentation und -bereitstellung an, wobei die Besonderheiten der jeweiligen Umfrageprogramme erhalten bleiben (s. u. zu den einzelnen FDZ).

Die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ (DBG) unterstützt die Sozialforschung bei der Beobachtung aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen, indem sie umfassende Ressourcen zur Beschreibung und Analyse des sozialen Wandels bereitstellt. Die Abteilung führt selbst sozialwissenschaftliche Umfragen durch und kooperiert mit großen, internationalen Umfrageprogrammen (s. u.). Ein weiterer Schwerpunkt der Abteilung liegt in dem Bereich Sozialbe-

richterstattung/Sozialindikatoren und in der Erschließung von Mikrodaten der amtlichen Statistik in Deutschland und Europa (z. B. EU-LFS, EU-SILC oder Mikrozensus). Nach Einschätzung von GESIS wurde durch die Zusammenfassung der Erhebungen zur langfristigen Beobachtung des sozialen und politischen Wandels im Team „*Survey Programme*“ der Abteilung DBG 2010 die Abstimmung zwischen den *Survey* Programmen, der Datenerhebung und dem Datenvertrieb im Archiv (DAS) deutlich verbessert. Das Team ist aktiv an der Datenerhebung und Weiterentwicklung von Umfragethemen sowie Fragebögen beteiligt. Es ist für die Erhebung von Umfragedaten in den Erhebungsprogrammen ALLBUS, GLES und den deutschen Teil des ISSP sowie im Rahmen der beantragten Erweiterung zukünftig für die nationale *European Social Survey*-Erhebung (ESS) und den deutschen Teil der CSES zuständig.

Die Abteilung „*Survey Design and Methodology*“ (SDM) befasst sich in Forschung und Service mit Methoden der sozialwissenschaftlichen Umfrageforschung. Hierzu gehören laut GESIS individuell zugeschnittene Beratungen zu *Survey*-Projekten sowie Dienstleistungen wie Stichprobenziehungen und *Pretests*. Das „ESS-Team“ der Abteilung koordiniert, unterstützt und überwacht als Teil des *Core Scientific Teams* die Durchführung der ESS-Erhebungen in den Teilnehmerländern. Das Team „GESIS Panel“ entwickelte und führt das gleichnamige Panel durch. Im Jahr 2014 wurde in der Abteilung ein neues Team „*Survey Operations*“ etabliert, das sich vor allem auf die Optimierung der mit dem Feldgeschehen zusammenhängenden Entscheidungen und Prozesse konzentriert und dabei neben querschnittlichen auch besonders längsschnittliche Befragungsdesigns berücksichtigt. Zu den langfristigen Kernaufgaben des Teams „*Survey Operations*“ gehört die Entwicklung, Bereitstellung und Pflege von Infrastrukturangeboten zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von sozialwissenschaftlichen Erhebungsprojekten.

Die Abteilung „Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften“ (WTS) hat die Aufgabe, neue digitale Angebote für die Sozialwissenschaften auf der Grundlage innovativer Wissenstechnologien zu entwickeln und in Kooperation mit den anderen Abteilungen für eine bessere Integration und nachhaltige Nutzung digitaler GESIS-Angebote zu sorgen. Um das Qualitätsniveau der GESIS-Angebote unter der Rahmenbedingung des raschen Wandels in der Entwicklung von Informations- und Wissenstechnologien zu gewährleisten, betreibt WTS Forschung auf den Gebieten *Information Retrieval*, *Semantic Web*, *Linked Open Data* und *Science 2.0*.

Abteilungsübergreifende Aufgaben werden in von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten eingesetzten Arbeitsgruppen sowie im Rahmen der Forschungszentren (FDZ) bearbeitet. Die FDZ sind jeweils auf einen Datenschwerpunkt ausgerichtet und auf Dauer angelegt; sie werden hauptsächlich von Beschäftigten aus den Abteilungen DBG und DAS getragen.

Die GESIS-FDZ unterstützen Primärforschende bei der zertifizierten Sicherung, Registrierung, Dokumentation, Auswertung und Bereitstellung ihrer Daten. Die FDZ

- _ erheben oder erschließen Daten,
- _ bieten, in Kooperation mit dem *Secure Data Center (DAS)*, Zugang zu diesen aus datenschutzkritischen oder anderen Gründen nicht ohne weiteres zugänglichen Datenbeständen (z. B. über *Scientific* und *Public Use Files*),
- _ leisten Sonderaufbereitungen vorhandener Datensätze wie z. B. Kumulationen, Handbücher oder Harmonisierungen,
- _ stellen Zusatzmaterialien und Kontextinformationen bereit und bieten Beratungen.

Zu den von GESIS selbst durchgeführten Umfrageprogrammen ALLBUS und PIAAC hat GESIS eigene FDZ eingerichtet. In drei weiteren FDZ werden von GESIS inhaltlich aufeinander bezogene Datenkollektionen betreut, die zum Teil aus selbst durchgeführten und zum Teil aus von anderen Akteuren durchgeführten Umfrageprogrammen stammen:

- _ FDZ *German Microdata Lab (GML)*: Daten der amtlichen Statistik (z. B. Mikrozensus),
- _ FDZ Internationale Umfrageprogramme: (Datenkollektionen u. a. aus dem *International Social Survey Programme (ISSP)*, der *European Values Study (EVS)*, dem Eurobarometer, den *European Election Studies (EES)* sowie der *Comparative Study of Electoral Systems (CSES)*),
- _ FDZ Wahlen: (Datenkollektionen u. a. zur *German Longitudinal Election Study (GLES)* sowie Vorläufererhebungen – auch zu Landtagswahlen, zum ZDF Politbarometer, zu den ARD DeutschlandTrends und zum Forsa-Bus).

II.2 Erweiterungsmaßnahme: integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur |¹³

Im Rahmen des dem Wissenschaftsrat zur Bewertung vorgelegten großen strategischen Sondertatbestands einer Erweiterung von GESIS um eine integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur strebt GESIS für derzeit als Einzelmaßnahmen laufende Projekte eine Gesamtarchitektur an, die – so die Einschätzung der Einrichtung – nach sorgfältiger Auswahl und in Abwägung der Bedarfe der Sozialwissenschaften in Deutschland konzipiert wurde. Laut GESIS entspricht die Erweiterung dem Internationalisierungsplan des BMBF, Deutschlands Rolle bei dem Aufbau von Forschungsinfrastrukturen zu stärken, und der Empfehlung des Wissenschaftsrates, die internationale Spitzenstellung

|¹³ Siehe hierzu auch die tabellarische Übersicht im Anhang 8.

Deutschlands bei den großen sozialwissenschaftlichen Umfragestudien zu konsolidieren. |¹⁴ Das Konzept umfasst die dauerhafte Finanzierung der Umfrageprogramme *European Social Survey* (ESS), *European Values Study* (EVS), *German Longitudinal Election Study* (GLES), *Comparative Candidates Survey* (CCS), *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) sowie des GESIS Panels über den institutionellen Haushalt von GESIS. Diese bislang projektförmig bzw. im Rahmen befristeter Sondertatbestände (ESS und GESIS Panel, siehe A.II.2.a und A.III.2.c) betriebenen und finanzierten Programme sollen im Rahmen der strategischen Erweiterung mit den bereits im institutionellen Haushalt von GESIS verankerten Umfrageprogrammen Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) und *International Social Survey Programme* (ISSP) zu einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur integriert werden. Mit ESS und GESIS Panel hat GESIS zwei Maßnahmen für die Integration ausgewählt, die der Senat der Leibniz-Gemeinschaft 2012 als „aus strategischer Sicht sinnvoll“ bewertet hat. |¹⁵

Von der beantragten Integration verspricht sich GESIS intern eine bessere Abstimmung inhaltlicher Schwerpunktsetzungen, ein hohes Maß an Standardisierung und hiermit verknüpfte Effizienz- und Qualitätssteigerungen bei allen zu integrierenden Umfrageprogrammen sowie Synergieeffekte in der Nach- und Weiternutzung einzelner Stichproben (siehe auch A.II.2.a und A.IV). |¹⁶

Laut GESIS entsteht mit der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur ein für Deutschland und im internationalen Vergleich einzigartiges Versuchsfeld zur Entwicklung neuer sozialwissenschaftlicher Methoden und Forschungsinstrumente. Die begleitende Forschung zu den unten im Einzelnen angeführten Umfrageprogrammen sei besonders intensiv. Hierbei sei die Phase der Datenerhebung – durchgeführt in den GESIS-Abteilungen DBG und SDM am Standort Mannheim – von besonderer Relevanz und soll im Rahmen der strategischen Erweiterung personell verstärkt werden. Die Bereitstellung und Archivierung der Datensätze soll, wie bisher schon bei Datensätzen der beantragten Umfrageprogramme, im Rahmen der vorhandenen Ressourcen der Abteilung DAS in Köln erfolgen.

Die geplante strategische Erweiterung setzt Empfehlungen der 2012 vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedeten „Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, Köln, Berlin“ um. Hierin wird

|¹⁴ Siehe BMBF: Internationale Kooperation. Aktionsplan des BMBF, Berlin 2014, S. 69, sowie Wissenschaftsrat: Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen in den Geistes- und Sozialwissenschaften, in: Empfehlungen zu Forschungsinfrastrukturen, Köln 2011, S. 71-207, hier S. 50.

|¹⁵ Siehe Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012, S. 4.

|¹⁶ Siehe GESIS: Antrag für einen großen strategischen Sondertatbestand „Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur“, o. J.

GESIS u. a. empfohlen, „den bereits eingeschlagenen Weg zu integrierten Informationsangeboten zu forcieren“, den Datenaustausch zwischen Anbietern zu verbessern und sein internationales Engagement in sozial- und informationswissenschaftlichen Steuerungs- und Koordinierungsgremien noch weiter auszubauen. |¹⁷ Mit Blick auf die Forschung wird GESIS im fachgutachterlichen Bewertungsbericht zugleich empfohlen, sich auf seine „Kernkompetenzen“ in der methodologischen Grundlagenforschung zur Datenerhebung und der informationswissenschaftlichen Forschung zu konzentrieren. Die Vertiefung fachwissenschaftlicher Forschung, die auch an Universitäten geleistet werden könne, sei nicht über das für die Weiterentwicklung und Qualität der Dienstleistungsangebote hinaus notwendige Maß zu betreiben. |¹⁸

II.2.a Die Umfrageprogramme in der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur

Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

Bereits zum Zeitpunkt der Gründung von GESIS wurde von den genannten Umfragestudien die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), die 1980 als DFG-finanziertes gemeinsames Projekt des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) und des Zentralarchivs für Empirische Sozialforschung (ZA) entstand, bei GESIS angesiedelt. Die Umfrage ist eine langfristig angelegte, multithematische Umfrageserie zu Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland. Dafür wird alle zwei Jahre eine Stichprobe von ca. 3.500 in Deutschland lebenden Erwachsenen in persönlichen Interviews zu Themen wie u. a. Wirtschaft, Ehe, Familie und Partnerschaft, Freizeitaktivitäten, Gesundheit, Mediennutzung befragt. Die für ALLBUS zuständigen Arbeitsgruppen werden von einem wissenschaftlichen Beirat (ALLBUS-Ausschuss) betreut, dem sieben Professorinnen und Professoren von Universitäten angehören – davon zwei aus dem Ausland (siehe auch A.II.8.a).

International Social Survey Programme

Das *International Social Survey Programme* (ISSP) wird seit 1985 erhoben und liefert umfassende Informationen zu den Themen Arbeit, Bürger und Staat, Familie, Gesundheit, nationale Identität, Religion, soziale Netzwerke, soziale Ungleichheit, Staat und Regierung sowie Umwelt. Hierfür werden jährlich Zufallsstichproben (ca. 1.400 Befragte in Deutschland, ca. 55.000 weltweit) der erwachsenen Bevölkerung in über 48 Ländern gezogen (45 Länder in 2015). Das

| ¹⁷ Siehe Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012, S. 3.

| ¹⁸ Vgl. ebd., S. B 5.

ISSP wird in Deutschland von GESIS zusammen mit dem ALLBUS durchgeführt. GESIS (damals ZUMA) ist Gründungsmitglied und besorgt die Aufbereitung, Dokumentation, Integration und Kumulation der ISSP-Daten sowie den Datenvertrieb. Seit 2015 führt GESIS das ISSP-Sekretariat und ist Mitglied im *Standing Committee* des *Surveys*. Darüber hinaus ist GESIS Mitglied im Methodenkomitee, das die methodischen Standards der nationalen Erhebungen prüft und beteiligt sich als *Convenor of Demographic Methods Group* an der Entwicklung und Standardisierung der demografischen Hintergrundvariablen im ISSP. Außerdem ist GESIS Mitglied der *Drafting Group* für das Modul ISSP 2017 (siehe auch A.II.8.a). Die deutsche Teilstudie zum ISSP sowie die Mitgliedschaft in den ISSP-Leitungsgremien liegt in der Verantwortung des Teams „Survey Programme“ innerhalb der GESIS-Abteilung DBG. In der Abteilung DAS ist das Team „Internationale Umfrageprogramme“ für die Archivierungsleistungen im Rahmen des ISSP verantwortlich.

European Social Survey

Der *European Social Survey* (ESS) wird seit 2002 alle zwei Jahre erhoben und liefert ländervergleichende Daten zu Einstellungen und Verhalten in den europäischen Gesellschaften. In Deutschland werden 3.000 Individuen aus der Registerstichprobe in persönlich-mündlichen Interviews durch Erhebungsinstitute befragt. Europaweit beträgt die Stichprobengröße etwa 50.000 Befragte pro Erhebung. Themen sind u. a. politisches Engagement, moralische und soziale Einstellungen und Werte, Gesundheit und Sicherheit sowie Bildung und Beschäftigung. GESIS gibt an, dass der ESS weltweit über 80.000 Nutzer finde und bislang Grundlage von über 1.500 wissenschaftlichen Publikationen sei.

GESIS war Gründungsmitglied des ESS und hat nach eigener Aussage wesentlich zur Entwicklung dieses Umfrageprogramms beigetragen. 2013 wurde der ESS in die europäische Rechtsform eines *European Research Infrastructure Consortium* (ERIC) überführt. Im Rahmen der strategischen Erweiterung sollen die beiden Aktivitäten der deutschen ESS-Mitgliedschaft und der ESS-Erhebung in Deutschland abgesichert werden. Im ESS bildet der Direktor mit sechs Institutionen, darunter GESIS, das wissenschaftliche Kernteam und hat vier Vizedirektoren; GESIS stellt den *Deputy Director Scientific*. Die Mitgliederversammlung setzt sich aus Vertretern nationaler Wissenschaftsministerien bzw. Förderorganisationen zusammen und wird von einem wissenschaftlichen Beirat, einem Methodenbeirat und einem Finanzausschuss beraten. Seit 2015 ist GESIS auch im *Executive Committee* der nationalen Erhebung vertreten, um den Übergang der nationalen Erhebung von einer Universität zu GESIS bei der neunten Befragungsrunde 2018 vorzubereiten (siehe auch A.II.8.a).

Die *European Values Study* wird seit 1981 in einem Turnus von neun Jahren durchgeführt und liefert umfassende Daten über die Wertorientierungen in Europa. Das Fragenprogramm bildet alle zentralen Lebensbereiche wie Partnerschaft/Familie, Arbeit, Politik und Religion/Moral ab. In Deutschland wurden 2008 etwa 2.000 Individuen aus der Registerstichprobe in persönlichen Interviews durch Erhebungsinstitute befragt. GESIS hat die dritte Erhebung 1999 und die vierte und bisher letzte Erhebung 2008 in Deutschland verantwortet und die Daten über sein Datenarchiv bereitgestellt. Der kommissarische Präsident von GESIS und bisherige Leiter der Abteilung DBG ist Mitglied im *Executive Committee* sowie in der *Theory Group* und arbeitet als Primärforscher der deutschen Studie im *Council of Program Directors* mit. In der GESIS-Abteilung DAS ist das Team "Internationale Umfrageprogramme" für alle Archivierungsdienstleistungen im Rahmen der EVS verantwortlich. Eine Wissenschaftlerin der Abteilung wurde für den Zeitraum von 2013 bis 2018 zur Generalsekretärin des EVS gewählt und arbeitet in den verschiedenen Planungsgruppen mit. Ein Wissenschaftler der gleichen Abteilung ist Mitglied in der *Methodology Group* und im *Executive Committee* (siehe auch A.II.8.a).

German Longitudinal Election Study

Die *German Longitudinal Election Study* (GLES) wird seit 2009 erhoben und ist (mit Vorläuferstudien, die bis 1949 zurückreichen) die zentrale Grundlage für die Analyse und das Verständnis der Entwicklung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens, insbesondere des aktiven und passiven Wahlverhaltens in Deutschland. Die Stichprobengröße beträgt ca. 10.000 *online* Befragte im Panel, ca. 4.200 persönlich-mündlich befragte Wahlberechtigte ab 16 Jahren in einer ersten Querschnittskomponente, ca. 7.900 Befragte (vor der Wahl) und 5.400 Befragte (nach der Wahl) in einer zweiten Querschnittskomponente (Wahlberechtigte ab 18 Jahren, telefonische Befragung) sowie etwa 2.500 *online* und postalisch befragte Bundestagskandidatinnen und -kandidaten in einer dritten Querschnittskomponente, dem deutschen Teil der Kandidatenstudie CCS (s. u.). Die GLES gilt als eine der größten Wahlstudien weltweit. GESIS ist seit 2009 aktiv an der GLES beteiligt, bis 2011 vor allem in der Datenaufbereitung, -veröffentlichung und -archivierung, seit 2012 auch als Mittragsteller (siehe auch A.II.7.a). Mit Blick auf Letztere hat GESIS nach eigener Aussage weitere Aufgaben im Bereich der Vorbereitung und Durchführung der GLES übernommen.

Comparative Candidates Survey und Comparative Study of Electoral Systems

Im Rahmen der GLES werden die deutschen Teile des *Comparative Candidates Survey* (CCS) (seit 2005) und des *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) (seit 1996) erhoben.

Beim CCS werden Kandidatinnen und -kandidaten relevanter Parteien, die zur Wahl stehen, zu ihrem Hintergrund, ihrer Rekrutierung, ihrem Kampagnenverhalten sowie ihren politischen Positionen befragt. Die deutsche Kandidatenstudie 2014 umfasst Antworten von 1.137 und Angaben über ca. 2.500 Bundestagskandidaten. GESIS ist für die Aufbereitung, Archivierung und Bereitstellung des deutschen Teils des CCS verantwortlich. Bislang wird die Erhebung der deutschen Kandidatenstudie von einem Primärforscher am Wissenschaftszentrum Berlin verantwortet. Nach der Bundestagswahl 2017 plant GESIS in Abstimmung mit dem WZB den deutschen Teil der CCS zu erheben.

Der CSES wird seit 1996 im Fünf-Jahres-Turnus in 41 Ländern durchgeführt. Er liefert Informationen zum Wahlverhalten, zur Demographie sowie Wahlkreis- und Länderinformationen. Im Datensatz 2006-2011 (Modul 3) sind weltweit ca. 80.000 Befragte enthalten, wobei Deutschland mit zwei Erhebungen und etwa 4.100 Befragten vertreten ist. Im Zentrum des vierten Moduls stehen Fragen der Verteilungspolitik und der politischen Mobilisierung der Wählerschaft. Der deutsche Teil des CSES wird im Rahmen des Nachwahlquerschnitts der GLES erhoben (GLES Querschnittskomponente 1). In Kooperation mit dem *Institute for Social Research* der *University of Michigan* verantwortet GESIS die Integration der Datensätze der internationalen Partner und reichert diese mit weiteren Länderinformationen an. GESIS ist im *Planning Committee* des CSES sowie in leitender Rolle in verschiedenen Subkomitees zur Entwicklung des nächsten Fragenmoduls vertreten (siehe auch A.II.8.a).

GESIS Panel

Das 2013 unter diesem Namen eingerichtete „GESIS Panel“ ist ein bevölkerungsrepräsentatives *Omnibus Access Panel*. Es handelt sich hierbei um eine kostenfrei nutzbare Datenerhebungsinfrastruktur für extern eingereichte Umfrageprojekte, bei der ca. 5.000 Befragte in Deutschland aus der Registerstichprobe in 2-Monats-Abständen befragt werden. Die Daten sind laut GESIS repräsentativ für die deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 70 Jahren (zum Zeitpunkt der Rekrutierung) mit Wohnsitz in Deutschland. Die acht bisher erhobenen Kernmodule umfassen Themengebiete wie z. B. subjektives Wohlbefinden und Lebensqualität, politische und soziale Partizipation, Einstellungen zu Umwelt und Verhaltensweisen sowie Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Hinzu kommen von externen Primärforscherinnen und -forschern (,Mitfahrende‘) eingereichte Querschnitts- sowie längsschnittliche Studien. |¹⁹ Die im GESIS Panel gesammelten Daten stehen allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zur kostenfreien Nutzung, z.

|¹⁹ Sozialwissenschaftlerinnen und Sozialwissenschaftler können sich im GESIS Panel mit ihren Projekten als ,Mitfahrende‘ bewerben und durchlaufen ein *Peer Review*-Verfahren.

B. für Sekundäranalysen, zeitnah nach Abschluss einer jeden Erhebungswelle zur Verfügung. Bis Ende 2014 waren alle Befragungskapazitäten des GESIS Panels ausgebucht.

Das GESIS Panel soll im Rahmen der strategischen Erweiterung mit den anderen Umfragestudien verzahnt werden. Für das GESIS Panel wurde ein Qualitätssicherungsgremium mit beratender Funktion eingesetzt, dem elf Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler angehören – davon zehn aus dem Ausland (siehe auch A.II.8.a). Die anderen bei GESIS betriebenen Umfrageprogramme sollen durch eine Verzahnung mit dem GESIS Panel z. B. durch die Möglichkeit von kurzfristigen Themenergänzungen langfristig profitieren.

Sicherstellung einer nachhaltigen Forschungsinfrastruktur

Die strategische Erweiterung dient laut GESIS der Verstetigung zentraler Dienstleistungs- und Forschungsinfrastrukturangebote für die Bedarfe der Sozialwissenschaften, die sich jährlich u. a. in einer großen Anzahl von Publikationen auf Basis der Umfragen zeigten. Durch die Erweiterung würde sowohl die thematische Breite und Tiefe des Umfrageprogramm-Portfolios, das GESIS den Sozialwissenschaften zur Verfügung stellt, als auch dessen geographische Reichweite abgesichert. Während GLES, CSES und CCS jeweils thematische Schwerpunkte setzen, sind das GESIS Panel, ESS und EVS als Mehrthemenbefragungen angelegt. Mit Blick auf die geographische Reichweite der Umfrageprogramme sind das GESIS Panel und die GLES auf Deutschland bezogen, ESS und EVS sind in europäische Erhebungskontexte und CSES sowie CCS in weltweite Erhebungskontexte eingebunden. Bezogen auf die einzelnen Umfrageprogramme erwartet GESIS für die sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften positive Auswirkungen der strategischen Erweiterung sowohl auf die substanzwissenschaftliche als auch auf die umfragemethodische Forschung |²⁰:

- _ Das Umfrageprogramm EVS sichere die Kontinuität in der europäischen Einstellungs- und Werteforschung, die Programme GLES, CSES und CCS in der politikwissenschaftlichen Forschung – dort insbesondere im Bereich der weltweit vergleichenden Wahlforschung.
- _ Das GESIS Panel könne den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften Erhebungskapazitäten für substanzwissenschaftliche Forschungsvorhaben bereitstellen. Der (nicht nur) im GESIS Panel gewonnene methodische Wissens- und Erfahrungsschatz könne langfristig den Fachgemeinschaften zur Verfügung gestellt werden.

|²⁰ Siehe hierzu auch die Ausführungen in A IV.

- _ Die substanzwissenschaftliche Forschung mit ALLBUS und ISSP profitiere von der Weiterentwicklung der Standardisierungsvorhaben in der integrierten Infrastruktur sowie von verbesserten Abläufen und der Möglichkeit, im GESIS Panel Anschlussuntersuchungen durchzuführen. ALLBUS und ISSP-Stichproben könnten darüber hinaus im Rahmen der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur besser nachgenutzt werden.
- _ Im Bereich Service würden durch die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur insbesondere für die Datenerhebung *Best Practices* und Angebote wie beispielsweise ein standardisiertes Beratungsportal sowie Interviewerschulungen geschaffen, die die Qualität der Feldarbeit maßgeblich verbessern würden.
- _ Die strategische Erweiterung böte die Möglichkeit, den eingegangenen Verpflichtungen von Deutschland zur Durchführung des ESS nachzukommen, bei gleichzeitiger Einbettung in einen die Datenqualität des ESS sicherstellenden integrierten Gesamtkontext. GESIS zufolge könnten durch die Übernahme der nationalen Datenerhebung im ESS und der EVS sowie der Wahrnehmung der internationalen Koordinierungsaufgaben (siehe hierzu A.II.8.a sowie den Anhang 8) Erkenntnisse und Bedarfe aus der deutschen empirischen Sozialforschung in die internationalen Umfrageprogramme vermittelt werden.

II.3 Positionierung im fachlichen Umfeld

GESIS führt aus, dass es als einzige Einrichtung in Deutschland den Auftrag hat, ausschließlich sozialwissenschaftliche Infrastrukturleistungen zu erbringen. International komme das Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften FORS in Lausanne dem Angebot von GESIS am nächsten. Weitere, international führende Einrichtungen mit Teilen des Aufgabenspektrums von GESIS seien das *Interuniversity Consortium for Political and Social Research* (ICPSR) in den USA, der *Economic and Social Data Service* in Großbritannien sowie die anderen CESSDA-Archive |²¹ neben GESIS und FORS.

In Deutschland ist GESIS nach eigener Darstellung in einer Alleinstellungsposition, da es für alle Phasen des Forschungszyklus in der empirischen Sozialfor-

|²¹ Bei CESSDA (*Consortium of European Social Science Data Archives*) handelt es sich um eine große Infrastruktur unter der Federführung des *European Strategy Forums on Research Infrastructures* (ESFRI), die aus einem Netzwerk europäischer Datenanbieter hervorgegangen ist. Mitglieder sind neben GESIS und FORS das Wiener Institut für Sozialwissenschaftliche Dokumentation und Methodik (WISDOM), das *Czech Social Science Data Archive* (CSDA), das *Danish Data Archive* (DDA), das *Finnish Social Science Data Archive* (FSD), die französische Dateninfrastruktur PROGEDO, die griechische Forschungsinfrastruktur für Sozialwissenschaften So.Da.Net, das litauische Datenarchiv für Geistes- und Sozialwissenschaften LiDA, die niederländischen *Data Archiving and Networked Services* (DANS), die *Norwegian Social Science Data Services* (NSD), die slowenischen *Arhiv Družboslovnih Podatkov* (ADP), der *Swedish National Data Service* (SND) sowie der *UK Data Service*.

schung – von der Daten- und Informationsrecherche und der Planung von Studien über die Erhebung empirischer Forschungsdaten und deren Aufbereitung und Analyse bis hin zur Archivierung und Registrierung – umfassende forschungsbasierte Angebote bereithalte. Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal stelle die zur Aufgabenerfüllung notwendige Bereithaltung und Kombination von sozial- und informationswissenschaftlicher Kompetenz dar. Der Ausbau des bisherigen Angebots zu einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur solle dazu beitragen, die Sozialwissenschaften nicht nur überregional, sondern auch international zu stärken. Im Rahmen der geplanten strategischen Erweiterung werde es über GESIS eine abgesicherte deutsche Vertretung in jedem beteiligten Datenerhebungsprogramm für die nationale Datenerhebung geben. GESIS nehme darüber hinaus zahlreiche internationale Aufgaben wahr. Durch die Erweiterung würde GESIS auch zu einem noch attraktiveren Kandidaten für die Koordinierung internationaler Studien und kommt damit nach eigener Einschätzung auch der Funktion der Übernahme gesamtstaatlicher Aufgaben im Rahmen der gemeinsamen Bund-Länder-Finanzierung in optimierter Weise nach.

Inhaltliche Schnittmengen mit anderen Einrichtungen im In- und Ausland bestünden auch nach der geplanten strategischen Erweiterung nicht. Die Erhebungsprogramme der Erweiterung bezögen sich auf Einstellungsdaten und unterschieden sich klar von anderen Erhebungen wie z. B. dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), dem *Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe* (SHARE), der *Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics* (PAIRFAM) und der *National Educational Panel Study* (NEPS) am Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi).

Es existierten aber gemeinsame methodische Interessen innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft mit dem SOEP und dem NEPS. Außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft bestünden gemeinsame methodische Interessen vor allem mit SHARE und dem *German Internet Panel* an der Universität Mannheim.

Im Bereich der Aufbereitung, Archivierung und Bereitstellung von Forschungsdaten z. B. aus den Programmen ALLBUS, GLES, EVS und ISSP sei GESIS die größte Infrastruktureinrichtung für die deutschen Sozialwissenschaften und auch international gut vernetzt.

II.4 Publikationen und wissenschaftliche Tagungen

II.4.a Publikationen

GESIS hat sich im Programmbudget 2017 verschiedene Ziele in Bezug auf seine Publikationen gesetzt. Insgesamt werden 1,5 Publikationen pro Wissenschaft-

lerin bzw. Wissenschaftler (VZÄ) und Jahr angestrebt, davon im Sinne der Stärkung der Forschung und fortgesetzten Umsetzung der Empfehlungen der Leibniz-Gemeinschaft von 2011 |²² 0,5 Veröffentlichungen, die ein Auswahlverfahren durch *Peer Review* durchlaufen, z. B. in sozialwissenschaftlichen Zeitschriften oder *Proceedings* der Informatik. Entsprechend dem Leitziel der Internationalisierung soll, soweit möglich und sinnvoll, englischsprachig publiziert werden. Weiterhin soll die Sichtbarkeit der Forschung von GESIS durch die Einstellung der Forschungsergebnisse in digitaler, frei zugänglicher Form über geeignete Repositorien erhöht werden.

Im Berichtszeitraum von 2012 bis 2014 liegt die Zahl der begutachteten Aufsätze pro Wissenschaftlerin bzw. Wissenschaftler (VZÄ, ohne Promovierende und Hilfskräfte) und Jahr nach Angabe von GESIS bei 0,8.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS veröffentlichten in den Jahren von 2012 bis 2014 in 31 Fällen Monographien als Autorinnen bzw. Autoren, in 37 Fällen als Herausgeber. Sie publizierten 138 Aufsätze in referierten Fachzeitschriften und 53 Aufsätze in nichtreferierten Zeitschriften, 258 Beiträge zu Sammelwerken im Fremdverlag und 96 Beiträge zu Publikationen im Eigenverlag (vgl. Anhang 5). Die fünf Veröffentlichungen im Zeitraum von 2012 bis 2014, die GESIS als wichtigste Publikationen benennt, sind dem Anhang 6 zu entnehmen.

GESIS gibt Zeitschriften zu Methoden und Ergebnissen der Sozialforschung wie die bilinguale internationale Zeitschrift *Historical Social Research/Historische Sozialforschung*, die seit 2014 auf Englisch erscheinende Zeitschrift *methods, data, analyses. A Journal for Quantitative Methods and Survey Methodology* und den deutschsprachigen Informationsdienst *Soziale Indikatoren* heraus. Die begutachtete Onlinezeitschrift *Survey Methods: Insights from the Field* wird gemeinsam von GESIS und FORS herausgegeben, die operative Arbeit liegt bei FORS.

II.4.b Wissenschaftliche Tagungen

Im Zeitraum von 2012 bis 2014 hat GESIS insgesamt 44 Konferenzen veranstaltet. Zu den wichtigsten internationalen Konferenzen zählten hierbei die jährliche „*European DDI User Conference*“ der *Data Documentation Initiative (DDI)*, bei denen GESIS an den Tagungsorten Bergen, Paris und London jeweils Mitveranstalter war, die internationale PIAAC-Tagung 2014, die GESIS in Mannheim ausrichtete, sowie die von GESIS in Köln ausgerichtete IASSIST-Konferenz zu Datenarchivierung und Datenmanagement. Das wissenschaftliche Personal von GESIS hat im Zeitraum von 2012 bis 2014 an 46 internationa-

|²² Vgl. Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14.3.2012, S. B-11.

len Konferenzen auf Einladung mit eigenem Vortrag teilgenommen. |²³ Darunter befanden sich Tagungen zweier Komitees der *International Sociological Association* (ISA) |²⁴ und die zweijährlich stattfindenden Tagungen der *European Survey Research Association* sowie der *World Association for Public Opinion Research* und der *American Association for Public Opinion Research* (WAPOR und AAPOR).

II.5 Transfer

GESIS führt wissenschaftliche Weiterbildungsveranstaltungen durch, die sich insbesondere den Methoden der empirischen Sozialforschung und ihrer Anwendung in allen Abschnitten des Forschungsdatenzklus widmen. Insgesamt seien 2014 über 1.000 Teilnehmende der Trainingsangebote von GESIS gezählt worden.

2014 gab es insgesamt 35 Workshops für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler sowie für etablierte Forschende mit sozialwissenschaftlichem Hintergrund aus dem öffentlichen oder kommerziellen Sektor. Des Weiteren führt GESIS seit 2012 eine in der Regel dreiwöchige *GESIS-Summer School* durch, an der 2014 287 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 40 Ländern partizipierten. Kooperationspartner ist das *Center for Doctoral Studies in Social- and Behavioral Sciences* (CDSS) der Universität Mannheim, so dass für eine erfolgreiche Teilnahme *Credit-Points* vergeben werden können. Ebenfalls im Sommer findet jährlich ein gut zweiwöchiges GESIS-Methodenseminar statt, das sich an Graduierte aus den Sozial- und Geschichtswissenschaften sowie aus benachbarten Disziplinen richtet und Grundlagenwissen und -fertigkeiten im Umgang mit quantitativen Forschungsdaten vermittelt. Kooperationspartner ist die Graduiertenschule a.r.t.e.s an der Universität zu Köln; Studierende konnten in diesem Rahmen 2014 erstmals ECTS-Punkte für die Teilnahme erhalten. Ebenfalls in Köln veranstaltet GESIS (bzw. die Vorläuferorganisationen) seit über 40 Jahren ein dreiwöchiges *Spring Seminar* in fortgeschrittenen Methoden der multivariaten Datenanalyse.

Über das Feld der wissenschaftlichen Weiterbildung hinaus beteiligt sich GESIS an öffentlichen Podien und Symposien oder Aktionen der Leibniz-Gemeinschaft wie z. B. „Leibniz im Landtag“, zuletzt im Dezember 2014 im nordrhein-westfälischen Landtag.

Im Rahmen einer so genannten *Roadshow* stellt GESIS seine Angebote regelmäßig an wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten und Graduiertenkollegs vor.

|²³ Grundlage dieser Zählung sind nicht-deutschsprachige Konferenzen, also auch Konferenzen in Deutschland, auf denen Englisch als Arbeitssprache benutzt wurde.

|²⁴ RC-28: *Research Committee on Social Stratification of ISA* und RC-33: *Research Committee on Logic and Methodology of ISA*.

Mit Drittmiteleinahmen von knapp 5 Mio. Euro jährlich lag GESIS in den letzten beiden Jahren knapp unter der selbst gesteckten Drittmittelquote von 20 % des gesamten Institutshaushalts. Von den in den Jahren 2012 bis 2014 verausgabten Drittmitteln stammte über die Hälfte (7,2 Mio. Euro) vom Bund, 3,0 Mio. Euro (22 %) von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und 2,2 Mio. (16 %) von der Europäischen Union. GESIS erhielt außerdem Drittmittel vom Land bzw. den Ländern (rd. 88 Tsd. Euro bzw. 1 %), von Stiftungen (rd. 99 Tsd. Euro bzw. 1 %), von der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbs (rd. 522 Tsd. Euro bzw. 4 %) und von Sonstigen (rd. 638 Tsd. Euro bzw. 5 %) (vgl. Anhang 7).

Von den im Zeitraum von 2012 bis 2014 verausgabten Drittmitteln entfielen

- _ 58 % (rd. 7,9 Mio. Euro) auf die Abteilung *Survey Design and Methodology* (SDM),
- _ 17 % (rd. 2,4 Mio. Euro) auf die Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG),
- _ 8 % (rd. 1,1 Mio. Euro) auf die Abteilung Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (WTS),
- _ 7 % (rd. 971 Tsd. Euro) auf die Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS),
- _ 7 % (rd. 948 Tsd. Euro) auf die Abteilung *Computational Social Science* (CSS) sowie
- _ 3 % (rd. 471 Tsd. Euro) auf den Präsidialbereich.

II.7 Wissenschaftlicher Nachwuchs und gemeinsame Berufungen mit Hochschulen

In den Jahren 2012 bis 2014 wurden insgesamt 18 Promotionen von GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern abgeschlossen.

In Zusammenarbeit mit den Universitäten in Mannheim, Köln und Koblenz-Landau führt GESIS derzeit ein *Doctoral Programme* (GDP) zur Strukturierung der Promotion seiner Doktorandinnen und Doktoranden ein. Parallel ist im Rahmen einer Arbeitsgruppe die Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Weiterqualifikation der promovierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geplant.

Im Zeitraum von 2012 bis 2014 wurden drei gemeinsame Berufungen durchgeführt, von denen derzeit lediglich der gemeinsam mit der Universität Koblenz-Landau berufene Leiter der Abteilung CSS noch bei GESIS arbeitet. Der bis Mitte 2015 amtierende Präsident von GESIS wurde 2013 gemeinsam mit der Universität Mannheim, der frühere wissenschaftliche Leiter der Abteilung DAS wurde 2014 gemeinsam mit der Universität zu Köln berufen. Vor dem Berichtszeitraum wurden die wissenschaftlichen Leitungen der Abteilungen DBG

(2009) und SDM (2011) gemeinsam mit der Universität Mannheim berufen. Seit 2015 ist die stellvertretende Abteilungsleitung SDM und Teamleitung „*Survey Operations*“ gemeinsam mit der Universität Mannheim berufen.

Das Amt des Präsidenten sowie die Leitungen der Abteilungen DAS, DBG und WTS sind gegenwärtig kommissarisch besetzt. Das Amt der Präsidentin bzw. des Präsidenten wird in einem gemeinsam mit der Universität Mannheim und der Universität zu Köln durchgeführten Berufungsverfahren neu besetzt. Die Ausschreibung für die Leitung der Abteilung DAS erfolgt gemeinsam mit der Universität zu Köln voraussichtlich im Januar 2016. Zur Besetzung der Leitung der Abteilung WTS finden derzeit Sondierungsgespräche statt. Die Leitung von DBG ist kommissarisch für zwei Jahre besetzt, abhängig von der kommissarischen Besetzung des Amtes des Präsidenten/der Präsidentin. Ein gemeinsames Berufungsverfahren mit der Universität Koblenz-Landau für die Teamleitung „*Data Science*“ in der Abteilung CSS ist laufend.

Das Institut unterhielt zum Stichtag 31.12.2014 vertraglich festgelegte Kooperationsbeziehungen zu den 60 Mitgliedshochschulen des GESIS e.V. sowie zu mehreren Einrichtungen seiner Mitgliedshochschulen und drei weiteren deutschen Hochschulen, die nicht Mitglied des GESIS e.V. sind. Außerdem arbeitet GESIS in Drittmittelprojekten mit 19 Mitgliedshochschulen und elf weiteren deutschen Hochschulen ohne vertragliche Basis zusammen.

GESIS unterhält vertragliche Kooperationsbeziehungen zu 32 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, darunter zu mehreren Leibniz-Einrichtungen wie dem DIW und dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) sowie Ämtern und Behörden im Inland. Von seinen nicht vertraglich geregelten 23 Kooperationen mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Ämtern und Behörden im Inland in Drittmittelprojekten entfällt etwa die Hälfte auf Kooperationen mit Leibniz-Instituten. Mit deutschen Unternehmen unterhält GESIS 13 vertragliche Kooperationen.

Von den vertraglichen Kooperationsbeziehungen mit Einrichtungen im Ausland entfallen fünf auf Hochschulen und sieben auf außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Ohne Kooperationsvertrag arbeitet GESIS in Drittmittelprojekten mit 73 Hochschulen, 32 außeruniversitären Forschungseinrichtungen, Ämtern und Behörden und acht Unternehmen im Ausland zusammen. Des Weiteren nimmt GESIS an zehn Verbundvorhaben im In- und Ausland teil. Z. B. ist GESIS als deutscher *Service Provider* an CESSDA beteiligt und führt in diesem Rahmen Trainings und Workshops durch. Weitere Kooperationen erfolgten im Rahmen von *Data without Boundaries* (DwB, gefördert im siebten Rahmenprogramm der EU bis April 2015) sowie im ebenfalls abgeschlossenen EU-Projekt *Data Service Infrastructure for the Social Sciences and Humanities* (DASISH). Als herausgehobene Kooperationen außerhalb der Umfrageprogramme der strategischen Erweiterung benennt GESIS, neben CESSDA (s. o.), die Kooperation mit *DataCite* zur Vergabe von *Digital Object Identifiers* (DOI), die Kooperati-

on mit dem *Interuniversity Consortium for Political and Social Research* (ICPSR) und Kooperationen von PIAAC im PIAAC-Panel, im PIAAC-Leibniz-Netzwerk und im Leibniz-Forschungsverbund Bildungspotentiale.

II.7.a Kooperationsbeziehungen im Rahmen der zu integrierenden Umfrageprogramme

ALLBUS

GESIS kooperiert im Rahmen des ALLBUS mit drei verschiedenen Gruppen. Der aus externen Professorinnen und Professoren bestehende ALLBUS-Ausschuss berät GESIS beim Frageprogramm, insbesondere bei der Festlegung von Themenschwerpunkten, methodischen Fragen und Grundsätzen des Datenvertriebs. Darüber hinaus erfolgt die Weiterentwicklung der Themenschwerpunkte in Kooperation mit Expertinnen und Experten für die jeweiligen Inhalte, u. a. in Expertenworkshops. Außerdem bestehen vertraglich vereinbarte Einzelkooperationen, um die bereits erhobenen und verwendeten ALLBUS-Daten in anderen Kontexten wiederzuverwerten, z. B. in Form einer Stichprobennachnutzung für eine qualitative Studie oder durch die Anreicherung mit Regionaldaten.

ISSP

Als primärforschende Einrichtung in dieser Studie vertritt GESIS die deutsche Teilstudie in der *ISSP General Assembly*. Die Mitgliederversammlung aus nationalen Vertretern wählt einen ISSP-Sekretär, der die laufenden Geschäfte verantwortet und koordiniert, ein *Standing Committee*, das politische Fragen des ISSP diskutiert, und ein Methodenkomitee, das zu methodischen Fragen und Problemen berät und die umfragemethodischen Aspekte von Mitgliedschaftsanträgen prüft. Das ISSP-Sekretariat wird seit 2015 von GESIS geführt. GESIS war von 1990 bis 2007 auch Mitglied des *Standing Committee*, seit 2015 erneut *ex officio*. Der jährliche ISSP-Fragebogen wird von einer gewählten Arbeitsgruppe mit ca. fünf Ländern aus unterschiedlichen Kulturkreisen entwickelt, über dessen Vorschläge nach einer Diskussion in der *ISSP General Assembly* abgestimmt wird. GESIS hat nach eigener Angabe in jüngster Vergangenheit die Entwicklung der Fragebögen zu *ISSP 2012 Family and Changing Gender Roles* und *ISSP 2015 Work Orientations* geleitet und ist zurzeit Mitglied der Arbeitsgruppe, die den Fragebogen zu *ISSP 2017 Social Networks and Social Resources* ausarbeitet.

ESS

Im Rahmen des ESS besteht nach Angabe von GESIS eine enge arbeitsteilige Kooperation mit den sechs Institutionen, die neben GESIS im wissenschaftlichen Kernteam an der Entwicklung des Arbeitsprogramms des ESS beteiligt sind: die an der *City University London* angesiedelte ESS-ERIC Zentrale sowie der *Norwegian Social Science Data Service* (NSD), *The Netherlands Institute for Social Rese-*

arch/SCP, die *Universität Pompeu Fabra*/Spanien, die *Catholic University of Leuven*/Belgien und die *University of Ljubljana*/Slowenien. Die deutsche Teilstudie des ESS ist durch ein nationales Koordinatorenteam (NCT) vertreten, das von einem Wissenschaftler der Universität Bielefeld geleitet wird und dem bisher ausschließlich Vertreterinnen und Vertreter von Universitäten angehörten. Zur Vorbereitung des Übergangs der nationalen Erhebung von einer Universität zu GESIS bei der neunten Erhebungsrunde 2018 wurde ein Vertreter von GESIS 2015 in das *Executive Committee* der nationalen Erhebung berufen.

EVS

Kooperationen und Aufgabenverteilungen für die Durchführung der EVS formieren sich aufgrund des neunjährigen Erhebungsrhythmus für jede Welle neu. Gegenwärtig wird die EVS durch ein internationales Konsortium gesteuert, das an der Universität Tilburg (Niederlande) koordiniert wird. Die Primärforschenden aus den teilnehmenden Ländern, zu denen auch der bisherige Abteilungsleiter DBG von GESIS gehört, bilden ein *Council of Program Directors* und wählen ein *Executive Committee*, das die Durchführung der Erhebungen koordiniert und die laufenden Geschäfte verantwortet. Drei Mitarbeiter von GESIS (aus den Abteilungen DAS und DBG) sind Mitglieder des *Executive Committee*. Zur Vorbereitung der EVS-Welle 2017 sind drei Wissenschaftler von GESIS in verschiedenen Funktionen in den vom *Executive Committee* eingesetzten Planungsgruppen beteiligt: der bisherige Leiter der Abteilung DAS in der *Theory Group* und je ein Mitarbeiter aus den Abteilungen DAS und SDM in der *Methodology Group*. Dadurch und durch die Übernahme aller internationalen Datenaufbereitungsarbeiten steht GESIS in enger Kooperation und Kommunikation mit allen an der Studie beteiligten Ländern.

Wahlstudien (GLES, CCS, CSES)

GESIS führt die GLES gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung (DGfW), den Universitäten Mannheim und Frankfurt/M. sowie dem WZB auf der Basis eines Kooperationsvertrages durch. Die Kooperation für das CCS erfolgt über die Zusammenarbeit mit den *Principal Investigators* der GLES. Datenerhebung und -vertrieb erfolgten bisher durch externe Kooperationspartner. Die CSES wird von GESIS in Zusammenarbeit mit dem *Center for Political Studies* am *Institute for Social Research* der *University of Michigan* betreut.

GESIS Panel

Das GESIS Panel kooperiert mit vergleichbaren Infrastrukturen im Ausland wie dem LISS Panel (*Longitudinal Internet Studies for the Social Sciences*) in den Niederlanden, dem ELIPSS Panel (*Etude longitudinale par internet pour les sciences sociales*) in Frankreich und dem *Understanding America Panel* in den USA. Ziel dieser laut eigener Aussage maßgeblich von GESIS vorangetriebenen Vernetzung sei die

Entwicklung internationaler Standards zum Aufbau und Betrieb von offenen akademischen Panels, um für die Zukunft interkulturell vergleichende Forschung zu ermöglichen.

II.8 Qualitätssicherung

GESIS wird spätestens alle sieben Jahre durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft einer Überprüfung unterzogen (Stellungnahmen zuletzt 2005, 2008 und 2012). Als Ergebnis der Evaluation durch den Senatsausschuss Evaluierung stellt der Senat der Leibniz-Gemeinschaft fest, ob die überregionale Bedeutung und das gesamtstaatliche wissenschaftspolitische Interesse an der Einrichtung als Voraussetzung der gemeinsamen Förderung durch Bund und Länder weiterhin gegeben ist, und gibt eine entsprechende Empfehlung an die GWK. In seiner Stellungnahme von 2012 bescheinigte der Senat GESIS eine erhebliche inhaltliche Weiterentwicklung, die erfolgreiche Überführung der Arbeitsschwerpunkte der Vorgängereinrichtungen und empfahl dem Institut, die Integration seiner Informationsangebote zu forcieren (siehe A.II.2). |²⁵ Die nächste turnusmäßige Evaluation wird 2018 erfolgen.

Die fünf Forschungsdatenzentren (FDZ) von GESIS (siehe A.II.1) sind vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiert worden. Die Erfüllung der entsprechenden Standards sowie der Fortschritt und die Relevanz in der Entwicklung der Forschungsdateninfrastruktur werden dem RatSWD einmal jährlich in Berichtsform dargelegt. Das GESIS-Datenarchiv hat sich 2014 einer Selbstevaluierung unterzogen und hat das *Data Seal of Approval* erhalten.

GESIS hat eine Stabstelle zur Organisation seines internen Qualitätsmanagements eingerichtet, die unmittelbar der Präsidentin bzw. dem Präsidenten unterstellt ist. Des Weiteren hat sich die Einrichtung zur Einhaltung der Regeln guter wissenschaftlicher Praxis gemäß den Vorgaben der DFG und der Leibniz-Gemeinschaft verpflichtet und hat einen Ombudsmann zur Feststellung und Überprüfung von Vorwürfen wissenschaftlichen Fehlverhaltens benannt.

In Übereinstimmung mit den Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft zu den Aufgaben der wissenschaftlichen Beiräte und der Nutzerbeiräte und ihren Beitrag zur Qualitätssicherung in der Leibniz-Gemeinschaft führen diese Gremien zwischen den Evaluationen (mindestens einmal innerhalb der regulären Evaluierungsperiode von sieben Jahren, zuletzt 2015) ein *Audit* des gesamten Instituts durch. Zusätzlich führen diese Gremien bei GESIS so genannte „Beirätechecks“ durch. Dies sind *Audits* der einzelnen Abteilungen.

|²⁵ Vgl. Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012, S. 3.

Die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats werden vom Kuratorium auf die Dauer von vier Jahren mit der Möglichkeit der einmaligen und unmittelbaren Wiederernennung bestellt. Dem wissenschaftlichen Beirat müssen mindestens zwei Wissenschaftlerinnen bzw. Wissenschaftler angehören, die an Institutionen außerhalb Deutschlands tätig sind. Der wissenschaftliche Beirat nimmt zur langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung, zum Programmbudget des Vereins sowie zu den Berufungsvorschlägen für die Ämter der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der wissenschaftlichen Leiterinnen und Leiter Stellung und berät das Kuratorium bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Im Rahmen eines *Audits* erarbeitet der wissenschaftliche Beirat gemeinsam mit dem Nutzerbeirat eine Stellungnahme, die auf schriftlichen Berichten der wissenschaftlichen Abteilungen und Gesprächen mit der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, den Leitungen der wissenschaftlichen Abteilungen und den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über Konzepte, Ziele und Ergebnisse ihrer Arbeit basiert.

Dem wissenschaftlichen Beirat gehören aktuell eine Wissenschaftlerin und acht Wissenschaftler an. Vier der Mitglieder kommen aus dem Ausland. Jeweils drei der Mitglieder vertreten die Fächer Soziologie (einmal in Kombination mit Umfragemethodik, einmal in Kombination mit Wissenschaftsforschung) und Umfragemethodik (einmal in Kombination mit Soziologie). Außerdem sind eine Informationswissenschaftlerin und ein Informationswissenschaftler sowie zwei Politikwissenschaftler (einer mit dem zusätzlichen Fachgebiet Wahlforschung) im wissenschaftlichen Beirat vertreten.

II.8.b Nutzerbeirat

Der Nutzerbeirat wird von der Mitgliederversammlung des GESIS-Vereins gewählt und berät das Kuratorium bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Er führt gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat die *Audits* durch. Laut seiner Geschäftsordnung hat er „die Aufgabe, das Institut bei der weiteren Entwicklung der Serviceleistungen zu beraten. Dadurch sollen praktische Nutzerprobleme und -interessen frühzeitig erkannt und berücksichtigt sowie die inhaltliche Ausgestaltung und Qualität der Serviceleistungen verbessert werden.“ Er berichtet an den Präsidenten von GESIS und wird von der Stabsstelle „Qualitätssicherung/Nutzerforschung“ betreut.

Der Nutzerbeirat besteht ebenfalls aus neun Mitgliedern: drei Wissenschaftlerinnen und sechs Wissenschaftler aus Deutschland. Neben der empirischen Sozial- und Bildungsforschung sind durch die Mitglieder auch die Fachgebiete Fachinformation, Ökonometrie, Psychologie und Statistik abgedeckt.

Auch die Arbeit der zu integrierenden Umfrageprogramme wird teilweise durch Beiräte oder vergleichbare Gremien wie dem ALLBUS-Ausschuss, dem ISSP-Methodenkomitee oder dem für das GESIS Panel eingesetzten Qualitätssicherungsgremium begleitet.

A.III ORGANISATION UND AUSSTATTUNG

III.1 Organisation

Organe des Leibniz-Instituts für Sozialwissenschaften e.V. sind laut § 5 seiner Satzung die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Präsident und der wissenschaftliche Beirat. Hinzu kommen ein Nutzerbeirat, die GESIS-Verwaltung sowie zentrale Einrichtungen, darunter das Qualitätsmanagement und Kommunikation und Wissensvermittlung. Der Präsident leitet das Institut und wird hierbei von einem Institutsrat in wichtigen Angelegenheiten von Service und Forschung beraten. |²⁶

Im Bereich der Forschung und der infrastrukturbasierten wissenschaftlichen Services ist GESIS in fünf Abteilungen an den Standorten Mannheim und Köln unterteilt. Verknüpft mit den Abteilungen sind die fünf Forschungsdatenzentren ALLBUS, PIAAC, Internationale Umfrageprogramme, Wahlen und *Microdata Lab* (siehe A.II.1).

III.2 Ausstattung

III.2.a Haushalt

Die Grundfinanzierung von GESIS erfolgt durch gemeinsame Zuwendungen von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG im Verhältnis 80 zu 20. Die Zuwendung nach AV-WGL einschließlich DFG-Abgabe an GESIS beträgt im Haushaltsjahr 2015 (Soll) 21,7 Mio. Euro (2014: 21,1 Mio. Euro). Im Rahmen einer jährlich vom Präsidenten bzw. von der Präsidentin von GESIS verantworteten Portfolioanalyse werden die Angebote der verschiedenen Abteilungen von GESIS einer Prüfung unterzogen. Das Ergebnis der Portfolioanalyse fließt in die Entscheidung der Institutsleitung über die Ressourcenverteilung ein,

Aus dem Sondertatbestand der strategischen Erweiterung soll zusätzlicher Mittelbedarf im Zusammenhang mit der Verstetigung der bislang projektfinanzierten Umfragestudien EVS, ESS, GLES, CCS, CSES und dem GESIS Panel sowie

|²⁶ Vgl. ausführlich: Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012, S. A 13.

deren Integration mit dem bereits grundständig finanzierten ALLBUS und dem ebenfalls über GESIS grundfinanzierten deutschen Teil der ISSP finanziert werden. Dieser Bedarf beträgt laut Kalkulation von GESIS (Stand: 12.08.2015) im Jahr 2017 1,5 Mio. Euro, 2018 3,8 Mio. Euro und 2019 3,8 Mio. Euro. Nach Abzug des von GESIS zu erbringenden Eigenanteils von 3 % des Kernhaushalts würden 2017 912 Tsd. Euro, 2018 3,2 Mio. Euro und 2019 3,1 Mio. Euro verbleiben, die zusätzlich zum bisherigen institutionellen Haushalt aufgebracht werden müssten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass zusätzliche Aufwendungen für die Wahlstudien (GLES, CSES und CCS) sowie das GESIS Panel erst ab dem Haushaltsjahr 2018 veranschlagt werden.

Der Antrag von GESIS sieht vor, dass die Kosten für die strategische Erweiterung nach Abschluss der Aufbauphase 2020 vollständig im institutionellen Grundhaushalt aufgehen.

III.2.b Finanzierung der zu integrierenden Umfrageprogramme

ALLBUS und ISSP

ALLBUS und der deutsche Teil der ISSP sind bereits im Rahmen des institutionellen Haushalts von GESIS dauerhaft finanziert und bedürfen im Rahmen der beantragten strategischen Erweiterung keiner zusätzlichen finanziellen Ressourcen. Als Umfrageprogramme sind ALLBUS und ISSP allerdings Bestandteile der mit der Erweiterung geplanten integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur.

ESS

Für den deutschen Mitgliedsbeitrag zum ESS wurde GESIS auf der Basis der Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft |²⁷ ein von 2013 bis 2016 befristeter Sondertatbestand bewilligt. Das beantragte Vorhaben soll die dauerhafte Beteiligung von Deutschland am ESS-ERIC sicherstellen. Die nationale Erhebung des ESS wurde bislang über das Langfristprogramm der DFG finanziert. Die maximale Förderdauer ist aktuell überschritten und die nationale Erhebung wird 2016 einmalig durch Projektmittel des BMBF finanziert. Im Rahmen der geplanten strategischen Erweiterung sollen sowohl die deutsche Mitgliedschaft im ESS als auch die nationale Erhebung zukünftig über den institutionellen Haushalt von GESIS finanziert und damit dauerhaft abgesichert werden.

|²⁷ Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim, Köln, Berlin, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 14. März 2012.

Die Finanzierung der nationalen Erhebungen der EVS muss durch die jeweiligen Programmdirektoren in den beteiligten Ländern geleistet werden. Die letzte Datenerhebung in Deutschland wurde 2008 durch einen befristeten Sondertatbestand bei GESIS finanziert. Die geplante strategische Erweiterung schließt die Finanzierung der nächsten, für 2017/18 geplanten Erhebung ein und würde somit gewährleisten, dass Deutschland weiterhin im EVS vertreten ist. Die ebenfalls von GESIS geleistete Aufbereitung, Integration und Dokumentation der nationalen Datensätze aller teilnehmenden Länder sowie der Datenvertrieb sollen aus Dritt- und Haushaltsmitteln finanziert werden; sie sind nicht Gegenstand des von GESIS für die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur beantragten Mittelaufwuchses.

Wahlstudien

Die GLES wird von 2009 bis 2017 in insgesamt drei Förderperioden von der DFG finanziert (Langfristprogramm). GESIS zufolge würde ihre Übernahme in den institutionellen Haushalt erstmals eine dauerhafte Wahlstudie und damit eine kontinuierliche Beobachtung des Wahlverhaltens in Deutschland garantieren. Der deutsche Teil der CSES und der CCS wird im Rahmen der GLES erhoben und soll dauerhaft über den institutionellen Haushalt von GESIS finanziert werden. Die bereits von GESIS geleistete Dokumentation der Datensätze, die Integration der nationalen Datensätze aller Partner bei CSES sowie der Datenvertrieb würden weiterhin aus bereits vorhandenen Haushaltsmitteln finanziert und sind nicht Gegenstand des von GESIS avisierten Mittelaufwuchses für die geplante strategische Erweiterung.

GESIS Panel

Der Betrieb des GESIS Panels wird von 2014 bis 2017 aus einem befristeten Sondertatbestand finanziert. Von den für 2017 veranschlagten Ausgaben in Höhe von knapp 1,1 Mio. Euro entfallen 657 Tsd. Euro auf den Sondertatbestand, 429 Tsd. Euro erbringt GESIS als Eigenanteil aus dem Kernhaushalt. Für den Zeitraum nach 2017 ist die Weiterführung des GESIS Panels bislang nicht gewährleistet. Die geplante strategische Erweiterung soll die Weiterführung und damit den Dauerbetrieb des Angebots ermöglichen.

III.2.c GESIS-Eigenanteil für die strategische Erweiterung

GESIS gibt an, im Rahmen seiner Haushaltsführung keine fixen Abteilungsbudgets zu vergeben, sondern die Ressourcenverteilung an die sich wandelnden Aufgaben in den wissenschaftlichen Abteilungen anzupassen (siehe A.III.2.a). Insofern sieht GESIS Spielräume, den für die geplante strategische Erweiterung benötigten Eigenanteil von 3 % des Kernhaushalts aufbringen zu

können. |²⁸ Bislang plant die Einrichtung neben jährlichen allgemeinen Einsparungen und der Erhöhung der Einnahmen durch verstärkte Einwerbung von kostenpflichtigen Aufträgen den Eigenanteil 2017 durch Umstrukturierungen zu erbringen. Hierunter fällt die Reorganisation des Teams „Historische Statistik“ und der Wegfall der händischen Erschließung von Texten und Verschlagwortung durch die Neuausrichtung der Abteilung CSS (ehemals „Fachinformation für Sozialwissenschaften“).

III.2.d Personal

Im Jahr 2014 hatte GESIS 278 Beschäftigte (Ist), davon fünf im außertariflichen Bereich und 169 im höheren Dienst (Entgeltgruppen E 13 bis E 15). 126 der Beschäftigten (45 %) waren befristet angestellt, darunter drei im außertariflichen Bereich und 107 im höheren Dienst.

Die Zahl der aus dem institutionellen Haushalt Beschäftigten entsprach zum 30.06.2015 216,5 Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Davon entfielen 118,6 VZÄ auf wissenschaftliches und 97,9 VZÄ auf nichtwissenschaftliches Personal (vgl. Anhang 2). Hinzu kommen 35,8 VZÄ für wissenschaftliches Personal, das ganz oder teilweise aus Drittmitteln finanziert wird (vgl. Anhang 3).

Von den insgesamt 154,3 VZÄ für wissenschaftliches Personal entfielen 39,6 VZÄ (26 %) auf die Abteilung *Survey Design and Methodology*, 34,2 (22 %) auf die Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“, 31,9 (21 %) auf die Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“, 20,9 (14 %) auf die Abteilung „Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften“, 15,8 (10 %) auf die Abteilung *Computational Social Science* und 12,0 (8 %) auf den Präsidialbereich.

Unter den 179 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betrug der Frauenanteil 54 % (Stand: 30.6.2015). Drei Viertel der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sind seit weniger als zehn Jahren bei GESIS tätig, 14 % seit über 20 Jahren. Fast die Hälfte des wissenschaftlichen Personals gehört der Altersgruppe der 30- bis 40-jährigen an, 21 % der Altersgruppe der 40- bis 50-jährigen und 15 % der Altersgruppe der unter 30-jährigen. 30 % der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler lassen sich dem Fach Soziologie und 18 % der Informatik zuordnen; 13 % haben einen allgemein sozialwissenschaftlichen Abschluss (vgl. Anhang 4).

Zusätzlicher Personalbedarf durch die strategische Erweiterung

Für die strategische Erweiterung geht GESIS von einem zusätzlichen Personalbedarf von 1,75 VZÄ für wissenschaftliches Personal (EG 13) für die nationale

|²⁸ Laut Kalkulation vom 12.08.2015 sind dies 614 Tsd. Euro in 2017, 623 Tsd. Euro in 2018 und 632 Tsd. Euro in 2019.

ESS-Erhebung ab 2018 aus, für die EVS von 2,0 VZÄ für wissenschaftliches Personal (EG 13) für die Aufbauphase von 2017 bis 2018. Für die GLES Panel- und Querschnittskomponenten (einschl. CCS und CSES) wird ab 2018 mit einem Personalbedarf von 5,5 VZÄ für wissenschaftliches Personal (davon 2,0 VZÄ EG 14 und 3,5 VZÄ EG 13) und einem VZÄ in der Sachbearbeitung gerechnet. Für das GESIS Panel wird ab 2018 von einem Personalbedarf von 5,25 VZÄ für wissenschaftliches Personal (davon 1,0 VZÄ EG 15, 2,0 VZÄ EG 14 und 2,25 VZÄ EG 13) und einer halben Sachbearbeitungsstelle ausgegangen. Zur Unterstützung der Umfrageprogramme rechnet GESIS mit einem weiteren Mittelbedarf für insgesamt neun studentische Hilfskraftstellen (SHK), davon eine vorübergehend für die Erhebung der EVS 2017/2018.

Hinzu sollen übergreifend 2,0 VZÄ-Stellen für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Interviewerschulung und andere Aufgaben (EG 14) sowie zwei wissenschaftliche VZÄ-Stellen (EG 13) für integrative Aufgaben kommen. Für Verwaltung und IT sind zwei weitere VZÄ in der Sachbearbeitung vorgesehen.

Insgesamt plant GESIS für die strategische Erweiterung mit zusätzlichen 18,5 VZÄ für wissenschaftliches Personal im Rahmen der institutionellen Haushaltsstellen (davon zwei VZÄ vorübergehend für die Erhebungsphase der EVS 2017/2018) und mit zusätzlichen 3,5 VZÄ im Bereich der nichtwissenschaftlichen Beschäftigten. Dieser Bedarf ergibt sich laut GESIS im Wesentlichen durch die Überführung bzw. Umwandlung der bislang bei den externen Projektnehmern über befristete Drittmittel finanzierten Stellen für den ESS und die GLES sowie der bei GESIS über einen befristeten Sondertatbestand finanzierten Stellen für die EVS und für das GESIS Panel in institutionelle Stellen bei GESIS. Neu finanziert werden sollen die Stellen für die übergreifenden Maßnahmen, die für die geplante Integration der verschiedenen Programme in eine gemeinsame Erhebungs- und Dateninfrastruktur erforderlich seien (insgesamt vier VZÄ im wissenschaftlichen und zwei VZÄ im nichtwissenschaftlichen Bereich, s. o.).

III.2.e Räumlichkeiten und Forschungsinfrastruktur

GESIS verfügte ursprünglich über drei Standorte in Mannheim, Köln und Bonn sowie von 1992 bis 2015 über eine Außenstelle in Berlin. Auf Empfehlung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft wurde der Bonner Standort 2011 nach Köln verlagert und die Berliner Außenstelle 2015 geschlossen, so dass die fünf Abteilungen nun auf die Standorte Mannheim und Köln verteilt sind. In Mannheim steht GESIS eine Nutzfläche von 3.305 qm zu Verfügung; dort sind die beiden Abteilungen DBG und SDM angesiedelt. In Köln steht GESIS eine Nutzfläche von 6.357 qm zur Verfügung; dort befinden sich die übrigen Abteilungen. GESIS bewertet die räumliche Unterbringung des Kölner Teils des Instituts als sehr gut, während die räumliche Verteilung des Mannheimer Institutsteils auf

elf Gebäude die Zusammenarbeit erheblich behindere. GESIS strebt daher die Zusammenlegung der Mannheimer Institutsteile in einem größeren Gebäude an, in dem auch die im Rahmen der strategischen Erweiterung hinzukommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter untergebracht würden. Ein entsprechender Sondertatbestand für eine bilateral vom Bund und dem Land Baden-Württemberg finanzierte „Große Baumaßnahme“, die eine Zusammenführung der Einzelunterbringungen am Standort Mannheim durch eine Neubaumaßnahme ermöglichen würde, wurde beim GWK-Büro angemeldet. Bis zum Bezug eines neuen Gebäudes wird es laut GESIS Übergangslösungen geben.

GESIS betreibt an seinen Standorten in Mannheim und Köln eine IT-Infrastruktur, die nach eigenen Angaben den besonderen Anforderungen der wissenschaftlichen Abteilungen gerecht wird. Dazu gehören laut GESIS u. a. leistungsfähige Spezialanwendungen im Bereich Datenbanken und Informationssysteme, Web-Anwendungen und speziell gesicherte Arbeitsplätze für den Zugriff auf sensible Daten. Hinzu kämen umfassende Entwicklungsumgebungen mit zahlreichen Test- und Produktionssystemen, sowie vielfältigen Statistik-Programmen. Bis auf die Neueinrichtung adäquater IT-Arbeitsplätze für die im Rahmen der geplanten strategischen Erweiterung neu einzustellenden Mitarbeitenden sind GESIS zufolge keine wesentlichen Erweiterungen in der IT für die Implementierung der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur notwendig.

A.IV PERSPEKTIVEN DURCH DIE STRATEGISCHE ERWEITERUNG

Die beantragte Erweiterung ergänzt laut Aussage von GESIS das in der Leibniz-Gemeinschaft etablierte sozialwissenschaftliche Datenangebot zur sozio-ökonomischen Entwicklung (über das SOEP am DIW) und die empirische Bildungsforschung (über das NEPS am IIfBi oder das *Programme for the International Assessment of Adult Competencies* (PIAAC) bei GESIS) um Daten zu politischen und sozialen Einstellungen und Verhaltensweisen. Diese Erhebungen seien in internationale Umfrageprogramme (CCS, CSES, ESS, EVS und ISSP) eingebettet und erlaubten daher einen direkten Vergleich der deutschen mit der europäischen bzw. internationalen Entwicklung.

Innerhalb von GESIS ergäben sich durch die strategische Erweiterung

- _ methodische Synergien aus der gemeinsamen Durchführung, Auswertung und Verwertung des umfragemethodischen Teils der Studien,
- _ inhaltliche Synergien durch die Möglichkeit, Befragungsthemen zu harmonisieren,
- _ administrative Synergien aus der Anwendung gemeinsamer Standards und aufeinander abgestimmter Schnittstellen.

Die methodischen, inhaltlichen und administrativen Erkenntnisse der Integration sollen sowohl direkt in die von GESIS angebotene methodische Beratung fließen als auch in Form von verschriftlichten *Best Practice*-Empfehlungen den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften standardisiert zur Verfügung gestellt werden.

IV.1 Methodische Synergien

Methodische Synergien der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur ergeben sich laut GESIS aus der gemeinsamen Durchführung, Auswertung und Verwertung der umfragemethodischen Studien. Hierzu gehörten zum einen im GESIS Panel durchzuführende *Pretests* bzw. Normierungsstudien, zum anderen prospektiv angelegte Umfrageexperimente zur Bestimmung bestmöglicher Maßnahmen und Strategien, um die einschlägigen Fehlerquellen sozialwissenschaftlicher Befragungen zu minimieren. Die in allen Befragungen jeweils erhobenen Inhalts- und Paradata sollten darüber hinaus vereinheitlicht und zusammengefasst werden, um Erkenntnisse zur Optimierung von Umfrageimplementierungen ableiten zu können (z. B. Vermeidung systematischer Ausfälle; Erfassung, Überprüfung und Steuerung des Feldgeschehens; Nutzung von Prozess- und Paradata zur Nachbearbeitung/ Gewichtung von Befragungsdaten). GESIS gibt an, dadurch die Weiterentwicklung und Harmonisierung von Standards zur Verbesserung von Verfahrensweisen (*Best Practices*), zur Optimierung der Datenqualität und zur Effizienzsteigerung sozialwissenschaftlicher Erhebungen in Deutschland gestalten zu wollen. Im Zuge dessen soll der Austausch innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft (z. B. mit den Umfragen des SOEP, des NEPS und des PIAAC) wie auch mit anderen Partnern (z. B. mit den Umfragen SHARE, dem Panel Arbeitsmarkt und soziale Sicherung sowie dem German Internet Panel) intensiviert werden.

IV.2 Inhaltliche Synergien

Inhaltliche Synergien der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur ergeben sich laut GESIS durch die Möglichkeit, Befragungsthemen zu harmonisieren. Darunter falle beispielsweise die Verwendung einheitlicher Instrumente zur Erfassung von soziodemografischen Merkmalen und anderer zentraler sozialwissenschaftlicher Konstrukte. Hinzu kämen Harmonisierungen von Instrumenten im Zuge der Fragebogenentwicklung sowie Harmonisierungen, die erst nach einer Datenerhebung möglich sind. Sich zwischen den Befragungen inhaltlich stark überschneidende Themenbereiche können und sollen in der angestrebten, integrierten Infrastruktur ebenfalls vereinheitlicht bzw. stärker untereinander abgestimmt werden (z. B. Operationalisierungen von politischen Einstellungen, persönlichen Werten oder der Mediennutzung). Durch die Verknüpfung von bisher querschnittlich angelegten Erhebungen wie dem ESS mit dem GESIS Panel ergäben sich inhaltlich neue Perspektiven für Forschende, die

an längsschnittlichen Fragestellungen oder an Vertiefungen von Themen interessiert sind, da Befragte aus dem ALLBUS, ISSP und ESS im Rahmen von *Follow-up* Studien wiederholt befragt werden könnten. Im Rahmen der Wahlstudien plant GESIS die Entwicklung und Überprüfung von *Matching*-Verfahren, mittels derer *Social Media*-Daten mit Umfragedaten zusammen analysiert werden können. Die Umfrageprogramme der Erweiterung böten sich für *Data Matching* an, sowohl untereinander als auch mit externen Datenquellen (geografischen Daten und anderen bereits verfügbaren Datenquellen, z. B. Verkehrs- und Umweltbelastungsdaten etc.).

In Bezug auf personenunabhängige Daten sei geplant, den sehr umfangreichen Datensatz zu Länderinformationen wie er im CSES entwickelt werde auch mit Hinblick auf die anderen Umfragen bei GESIS weiterzuentwickeln und für alle internationalen Umfragen (von GESIS selbst durchgeführte wie externe) als neues und selbständiges *Daten-Release* zur einfachen Verknüpfung bereit zu stellen. Damit würden umfangreiche neue Analysemöglichkeiten möglich – z. B. Mehrebenenmodelle.

IV.3 Administrative Synergien

Administrative Synergien der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur ergeben sich laut GESIS aus der Anwendung gemeinsamer Standards und aufeinander abgestimmter Schnittstellen. Geplant seien diesbezüglich gemeinsame Ausschreibungen von Felddienstleistungen für mehrere Erhebungsprojekte. Darüber hinaus sollen die in den Querschnitten der jeweiligen Erhebungsprogramme verwendeten Registerstichproben im Rahmen des GESIS Panels in Form von Auffrischungstichproben nachgenutzt werden. Die Anwendung eines gemeinsamen Meta-Datenschemas und die Vereinheitlichung der Berichterstellung (z. B. technische Berichte, Feldberichte, etc.) führen GESIS zufolge zur weiteren Effizienzsteigerung bei der Durchführung der Umfrageprogramme.

Als Ergebnis der drei Synergiebereiche erhofft sich GESIS die Expertise in der Durchführung der Umfrageprogramme und des GESIS Panels in die Profession vermitteln und somit auch die Qualität von nicht bei GESIS durchgeführten Umfragen insgesamt steigern zu können.

IV.4 Organisatorische Umsetzung

Um sicherzustellen, dass diese Synergien erzielt werden, plant GESIS zwei organisatorische Neuerungen. Zum einen soll GESIS-intern eine Steuerungsgruppe gebildet werden, der jeweils eine Person aus jedem Umfrageprogramm sowie die Teamleitungen der Umfrageprogramme, ggf. ergänzt um Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Abteilungen, angehören. Zum anderen soll die bestehende vielfältige Gremienstruktur der Umfrageprogramme zu einer Struktur mit einem Methoden- und einem Theoriekomitee weiterentwickelt

werden. Mit beiden Komitees ist beabsichtigt, die sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften sowohl in die methodische Gestaltung als auch in die inhaltliche Steuerung der Umfrageprogramme einzubeziehen. Das Methodenkomitee wird laut GESIS für die Qualitätssicherung und die methodische Weiterentwicklung der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur als Ganzes zuständig sein. Das Theoriekomitee, dem auch externe Expertinnen und Experten angehören sollen, wird GESIS zufolge Empfehlungen für die Taktung von Erhebungsblöcken (Themen) innerhalb der einzelnen Erhebungen erarbeiten und die Themen zwischen Erhebungen koordinieren, um so möglichst große Komplementarität zwischen den Umfrageprogrammen zu erreichen. Des Weiteren soll das Komitee Möglichkeiten zur Harmonisierung und Weiterentwicklung von Messinstrumenten prüfen. Bei Bedarf soll das Theoriekomitee laut GESIS zusätzliche Expertinnen bzw. Experten hinzuziehen können. Beide Komitees sollen jeweils durch ein Mitglied des wissenschaftlichen Beirats oder des Nutzerbeirats begleitet werden, die auch an die Beiräte berichten.

GESIS will bis zum Jahr 2017 den Zuschnitt und die Zahl seiner organisatorischen Einheiten, darunter auch die wissenschaftlichen Abteilungen, überprüfen. Zur Weiterentwicklung des innerorganisatorischen Zuschnitts des Instituts erfolgt aktuell die Einrichtung einer Referentenstelle „Strategie und Organisationsentwicklung“ und die Einleitung der für die organisatorische Weiterentwicklung erforderlichen Prozesse.

B. Bewertungsbericht

B.1 ZUR BEDEUTUNG DER EINRICHTUNG UND IHRER STRATEGISCHEN ERWEITERUNG

I.1 Einrichtung

GESIS hat sich seit 2008 zielstrebig zur führenden forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung für die empirischen Sozialwissenschaften in Deutschland und zu einer der größten und sichtbarsten Einrichtungen dieses Typs im internationalen Maßstab entwickelt. Die den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften von GESIS zur Verfügung gestellten forschungsbasierten Infrastruktur- und Beratungsangebote umfassen den vollständigen Forschungsdatenzzyklus in der empirischen Sozialforschung. Sie sind von überwiegend sehr guter, in Teilen auch herausragender Qualität und werden laufenden Qualitätssicherungen unterzogen und stetig weiterentwickelt. Um seine Infrastruktur- und Beratungsangebote auf dem jeweils aktuellsten Stand der sozialwissenschaftlichen Forschung fortzuentwickeln und in die Fachgemeinschaften zu vermitteln, betreibt GESIS auch erfolgreiche, international zunehmend sichtbare eigene Forschung in den Bereichen Umfragemethodik, an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik/Informationswissenschaften sowie inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung – in der Regel mit Forschungsdaten der von GESIS durchgeführten Umfrageprogramme.

GESIS übernimmt eine wichtige Rolle bei der Durchführung zentraler komparativer Langfristvorhaben in den Sozialwissenschaften und deren internationaler Koordination. Hierzu zählen mit dem *European Social Survey* (ESS), der *European Values Study* (EVS) und dem *International Social Survey Programme* (ISSP) einige der wichtigsten und grundlegenden internationalen Umfrageprogramme zu Lebenslagen bzw. deren Wahrnehmung und Bewertung sowie Werteinstellungen. Ebenfalls federführend ist GESIS im Rahmen des europäischen ESFRI-Prozesses im *Consortium of European Social Science Data Archives* (CESSDA) engagiert. Mit diesen Aktivitäten trägt GESIS maßgeblich zu einer führenden Rolle Deutschlands in den europäischen und internationalen empirischen Sozialwissenschaften – insbesondere im Bereich der großen Umfragestudien – bei.

Unter der Leitung des derzeit kommissarisch amtierenden Präsidenten und seiner Stellvertreterin hat GESIS seine positive Entwicklung in jüngster Zeit weiter fortgesetzt und wird von den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften im In- und Ausland – und hier besonders von der Soziologie, den Politikwissenschaften, der (Sozial-)Psychologie, der demographischen Forschung und zunehmend auch der empirischen Bildungsforschung – als eine zentrale Anlaufstelle für alle methodischen und umfragebezogenen Belange empirischer Sozialforschung wahrgenommen und nachgefragt. Behebbarer Defizite bezüglich der Bekanntheit und daraus folgend der Nutzung der von GESIS durchgeführten Umfrageprogramme bestehen noch im Bereich der Wirtschaftswissenschaften. Mit Blick auf diese Zielgruppe sollte GESIS seine Angebote in Zukunft noch besser vermarkten, z. B. im Rahmen der bereits begonnenen *Roadshow*-Veranstaltungen für GESIS-Angebote. Hier könnten zusätzlich speziell auf die Forschungsbedürfnisse für Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zugeschnittene *Promotion*-Aktivitäten lanciert werden. Grundsätzlich ließe sich das von GESIS angebotene Erhebungs- und Datenportfolio sowie die hierauf basierende Umfrageforschung mit größerem Sichtbarkeits-effekt als „Erfassung subjektiver Lebenslagen“ charakterisieren denn als bloße „Einstellungsforschung“. Durch eine solche offenere Beschreibung des eigenen Tätigkeitsfeldes ließen sich sowohl die Alleinstellung als auch Komplementaritäten zu anderen Betreibern von Umfrageprogrammen (z. B. SOEP, DIW, ZEW, NEPS/LifBi u. a.) stärker herausstellen als in der Vergangenheit.

1.2 Strategische Erweiterung

Vor dem Hintergrund eines positiven Gesamteindrucks der jüngsten Entwicklung und der Akzeptanz der von GESIS geleisteten Arbeit in den Fachgemeinschaften wird der Antrag von GESIS auf eine strategische Erweiterung bzw. für die dauerhafte Einrichtung einer „Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur“ aus fachlicher Perspektive eindeutig befürwortet. Der Antrag umfasst die dauerhafte Finanzierung der Umfrageprogramme *European Social Survey* (ESS), *European Values Study* (EVS), *German Longitudinal Election Study* (GLES), *Comparative Candidates Survey* (CCS), *Comparative Study of Electoral Systems* (CSES) sowie des GESIS Panels über den institutionellen Haushalt von GESIS. Diese bislang projektförmig bzw. im Rahmen befristeter Sondertatbestände (EVS und GESIS Panel) betriebenen und finanzierten Programme sollen im Rahmen der strategischen Erweiterung mit den bereits im institutionellen Haushalt von GESIS verankerten Umfrageprogrammen Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS) und *International Social Survey Programme* (ISSP) zu einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur fusioniert werden.

Die bislang befristet finanzierten Umfrageprogramme ESS, EVS und GLES (mit CCS und CSES) gelten den mit ihnen forschenden Fachgemeinschaften als unverzichtbare Voraussetzungen für die internationale sozialwissenschaftliche Forschung mit Daten zu subjektiven Lebenslagen, politischen Einstellungen,

Wertemustern und sozialem Verhalten, die auf die Beschreibung und Erklärung des sozialen und politischen Wandels im Ländervergleich zielt. Die über diese Programme kurzfristig verfügbaren Daten decken den sozialwissenschaftlichen und politischen Bedarf an einer verlässlich verfügbaren, qualitätsgesicherten Datengrundlage zur international vergleichenden Analyse langfristiger gesellschaftlicher Entwicklungen.

Auf Basis des satzungsmäßigen Auftrags hat GESIS an der Entwicklung dieser Programme maßgeblich mitgewirkt. Mit Hilfe der dort erhobenen Daten werden zahlreiche innovative Forschungsprojekte an Universitäten betrieben, Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler ausgebildet, zahlreiche international sichtbare Publikationen erarbeitet, Politikberatung geleistet, internationale Kooperationsverpflichtungen erfüllt sowie die Einbeziehung Deutschlands in wichtige komparative Datensätze gesichert. Die institutionelle Integration der genannten Umfrageprogramme in GESIS als einer fachlich bewährten und anerkannten außeruniversitären Infrastruktureinrichtung wird als ein wichtiger Schritt betrachtet, um große Umfragestudien als zentrale Forschungsinfrastrukturen der empirischen Sozialforschung zu verstetigen.

1.2.a Außeruniversitäre Verstetigung der Umfrageprogramme

GESIS bietet seit über 30 Jahren Umfrageprogramme als Forschungsinfrastrukturen für die empirischen Sozialwissenschaften an und hat sich hierbei aus fachlicher Perspektive einen großen Erfahrungsschatz sowie internationales Renommee erarbeitet (siehe B.I.1). Deutsche Universitäten sind bis heute institutionell nicht entsprechend ausgestattet und aufgestellt, um große sozialwissenschaftliche Umfrageprogramme dauerhaft mit dem dazugehörigen Service für die Fachgemeinschaften durchführen zu können. Sind große Umfrageprogramme als Projekte unmittelbar bei universitären Primärforscherinnen und -forschern angesiedelt, haben diese Personen einen erheblichen administrativen Aufwand zu bewältigen – von der Antragstellung über die Beauftragung externer Auftragnehmer für die Erhebung im Feld, die (befristete) Beschäftigung von wissenschaftlichem Personal (unter anderem für Governance, Feldmonitoring und Datenmanagement) bis hin zur Archivierung und Distribution von Daten an interessierte Dritte. Mit Blick auf die Umfrageprogramme ESS, EVS und GLES (mit CCS und CSES) haben die mit diesen Umfragen arbeitenden Primärforscherinnen und -forscher eindeutig signalisiert, dass sie diese Aufgaben dauerhaft in die Hände einer außeruniversitären, spezialisierten Infrastruktureinrichtung für die Sozialwissenschaften geben möchten. Von der Verstetigung der genannten Umfrageprogramme bei GESIS versprechen sich die Fachgemeinschaften neben dem langfristigen Erhalt der Programme auch eine effektive Governance und Zeitvorteile bei der Auswertung, Aufbereitung und Distribution der erhobenen Umfragedaten. Ein alternatives Trägermodell – z. B. im Rahmen einer Konsortialstruktur wie beim NEPS/ LIFBI bietet sich aus fachlicher Perspektive für die Umfrageprogramme der strategischen Erweite-

nung nicht an, da diese Programme und die in ihnen erzeugten Forschungsdaten – im Gegensatz zur empirischen Bildungsforschung – sehr viel heterogene Bedarfe und Adressatenkreise ansprechen. Hier ist ein Service aus einer Hand auch mit Blick auf erhoffte Synergieeffekte bei der Governance der Umfrageprogramme und deren möglicher Verknüpfung mit anderen sozialwissenschaftlich interessanten Forschungsdaten – z. B. georeferenzierten Daten und Daten aus der Nutzung sozialer Internet-Medien – vorzuziehen. Auch der weiter wachsende Beratungsbedarf in den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften sowie bei staatlichen und zivilgesellschaftlichen Nutzern von Umfragedaten kann auf diese Weise besser bedient werden.

Die Gefahr einer Zentralisierung bzw. Monopolisierung von Umfrageprogrammen durch einen singulären Anbieter wie GESIS wird von fachlicher Seite ebenso wenig gesehen wie eine eventuelle Doppelung von Angebotsstrukturen. Da bedingt durch die Komplexitätssteigerung moderner, globalisierter Gesellschaften der Trend in den empirischen Sozialwissenschaften grundsätzlich in Richtung der Erhebung von immer größeren Mengen an Forschungsdaten geht, bleiben Bedeutung und Größenverhältnis von GESIS in Relation zu vergleichbaren forschungsbasierten Infrastruktureinrichtungen für die Sozialwissenschaften im internationalen Maßstab in etwa gleich.

Im Vergleich zur gegenwärtigen Projektförderung der genannten Umfrageprogramme führt deren Verstetigung im Rahmen der strategischen Erweiterung von GESIS nach bislang vorliegenden Kalkulationen von GESIS zu erheblichen Kostenersparnissen in der Administration, im Falle der GLES um bis zu 60 %. Die Höhe der für die beantragte Erweiterung von GESIS insgesamt eingeplanten Finanzmittel wird aus fachlicher Sicht als gerechtfertigt eingeschätzt. GESIS wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit seinen Zuwendungsgebern für die EVS, die nur alle sieben bis neun Jahre erhoben wird, eine dauerhafte haushaltsrechtlich konforme Finanzierungsmöglichkeit im Rahmen der eigenen Grundhaushaltsmittel zu finden. Hierbei soll auch die Möglichkeit erwogen werden, die EVS als spezifischen Themenschwerpunkt turnusmäßig in den ALLBUS zu integrieren.

1.2.b Strukturbildende Effekte für die Sozialwissenschaften

Komparative sozialwissenschaftliche Forschung auf der Basis von empirischen Forschungsdaten aus großen themen- und länderübergreifenden Umfrageprogrammen leistet einen wichtigen Beitrag, Probleme des sozialen Wandels in modernen Gesellschaften wissenschaftlich zu verstehen und liefert Grundlagen für evidenzbasiertes Gestaltungshandeln staatlicher und zivilgesellschaftlicher Akteure. Dies stellt die empirischen Sozialwissenschaften weltweit vor die Herausforderung, für den gesamten Forschungszyklus mit Umfragedaten höchste Ansprüche an die Qualitätssicherung der Programmkonzeption, Datenerhebung, Dokumentation und Archivierung zu stellen. Hierbei spielen un-

ter anderem Möglichkeiten zur Harmonisierung, Migration und Verknüpfung von Forschungsdaten aus unterschiedlichen Umfrageprogrammen und von unterschiedlichen Datentypen (z. B. auch Geodaten, *Social Media*-Daten) sowie die diesbezügliche Entwicklung von Dokumentations- und Archivierungsverfahren eine wichtige Rolle für die methodische und theoretische Weiterentwicklung der Sozialwissenschaften.

Diese Anstrengungen werden von den Fachgemeinschaften in den Sozialwissenschaften gemeinsam mit hierauf spezialisierten Infrastruktureinrichtungen geleistet, die Umfrageprogramme organisatorisch tragen und Services für die entsprechenden Erhebungs- und Dateninfrastrukturen anbieten. In Deutschland ist GESIS die größte Einrichtung dieser Art, die auch im Rahmen internationaler Umfrageprogramme wichtige Koordinations- und Steuerungsaufgaben wahrnimmt (siehe B.I.1). Aus fachlicher Perspektive können sich aus der dauerhaften Finanzierung der Umfrageprogramme ESS, EVS und GLES (mit CCS und CSES) bei GESIS sowie deren Verzahnung mit dem GESIS Panel, dem ALLBUS und dem ISSP zu einer integrierten Erhebungs- und Forschungsdateninfrastruktur – im Falle einer erfolgreichen Umsetzung des Vorhabens – strukturbildende Effekte für die internationale empirische Sozialforschung ergeben.

Ermöglicht werden solche Effekte in diesem Zusammenhang durch

- _ die dauerhafte Verfügbarkeit von qualitativ hochwertigen Umfragedaten für Deutschland und Europa;
- _ eine Vereinheitlichung von *Items* und Instrumenten der Datenerhebung durch Harmonisierung und Standardisierung der Umfrageprogramme;
- _ die Etablierung von *Best-Practices* bei Erhebungsverfahren;
- _ verbesserte Möglichkeiten zu Umfrageexperimenten;
- _ eine gemeinsame Nutzung und Nachnutzung teurer Stichproben – z. B. über die Nachnutzung von Registerstichproben von ALLBUS, ESS, EVS und GLES im GESIS-Panel;
- _ ein effizientes Feldmonitoring – z. B. auch gemeinsame Ausschreibungsstandards für Umfrageinstitute;
- _ das Verlinkungspotential gemeinsam administrierter Umfragedaten – sowohl untereinander als auch mit anderen Datenquellen;
- _ die Schaffung einer Infrastruktur für die automatisierte, erhebungsübergreifende Verarbeitung von Metadaten.

Für die Nutzer in der inhaltlichen sozialwissenschaftlichen Forschung entstehen Synergieeffekte, wenn die angesprochenen Umfragedaten aus einer Hand kämen, da die Fachgemeinschaften über GESIS einen größeren Einfluss auf die Durchführung der Studien entwickeln könnten, als wenn diese in der Hand einzelner Primärforscherinnen und -forscher lägen. Die Lerneffekte aus

der Entwicklung und Durchführung einzelner Studien könnten für die anderen Studien nutzbar gemacht werden. Hierdurch entstehen voraussichtlich auch bessere Beratungsangebote für die sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften. Insgesamt ist davon auszugehen, dass die strategische Erweiterung das Potential hat, eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Serviceangebote von GESIS anzuregen. Des Weiteren ist die dann dauerhafte Vertretung von GESIS in den Gremien der internationalen Umfrageprogramme geeignet, auch den Einfluss der deutschen Sozialwissenschaften auf die Erarbeitung von Erhebungsdesigns und Themenschwerpunkten zu erhöhen. In diesem Zusammenhang wird GESIS empfohlen, die entsprechende Expertise der nationalen Fachgemeinschaften noch stärker in die eigene Arbeit in den internationalen Gremien einzubinden. Die führende Rolle Deutschlands im ESS, das maßgeblich von GESIS mitgestaltet wird, ist einhellig zu begrüßen und wird durch eine Verstärkung der deutschen Erhebung des ESS bei GESIS weiter gefestigt.

1.2.c Organisatorische Synergien

Von der Umsetzung einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur verspricht sich GESIS auch Synergieeffekte im Hinblick auf eine größere Transparenz, Durchlässigkeit und Verschlankeung des organisatorischen Aufwands für den laufenden Betrieb der großen Umfrageprogramme. Als zentrale Punkte für den Erfolg der Implementierung – und als Voraussetzung für die Erzielung strukturbildender Effekte in den Sozialwissenschaften insgesamt – können

- _ das Engagement der gesamten GESIS-Organisation – d. h., über die beiden federführenden Abteilungen DBG und SDM hinaus – sowie
- _ die Einbeziehung der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften in die Governance der integrierten Forschungsinfrastruktur

gelten.

In der gegenwärtigen Umsetzungsperspektive der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur durch GESIS bleiben die organisatorischen Voraussetzungen und Instrumente, mit denen hier Synergien erfolgreich erzeugt und weiterentwickelt werden könnten, an einzelnen Stellen noch zu unkonkret. So bleibt z. B. vage, wofür die im Rahmen der strategischen Erweiterung geplanten Stellen für „übergreifende Integrationsmaßnahmen“ – vier VZÄ im wissenschaftlichen Bereich und zwei VZÄ im nichtwissenschaftlichen Bereich – genau verwendet werden sollen. Ebenso sollte ein Konzept erarbeitet werden, welche Aufgaben das neu zu beschäftigende Personal zwischen den einzelnen Erhebungswellen übernehmen soll und welchen Beitrag es für die Weiterentwicklung der Serviceangebote von GESIS insgesamt übernehmen kann.

Um das Potential der geplanten integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur effektiv und effizient auszugestalten, muss GESIS – über die methodische Expertise der beiden maßgeblich aufnehmenden Abteilungen DBG und SDM

hinaus – seine wissenschaftlichen Kapazitäten aus allen Bereichen heranziehen und eine abteilungsübergreifende Implementierung des neuen Infrastrukturzuschnitts forcieren. Bislang zeigt sich eine relativ enge Fokussierung der Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS auf die Vorgänge und Problemstellungen in den „eigenen“ Umfrageprogrammen bzw. der eigenen Abteilung/ des eigenen Teams. Wie die Einbindung der nicht federführend mit den Umfrageprogrammen befassten Abteilungen von GESIS in die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur ausgestaltet werden kann, sollte ebenso wie die Einbindung des zusätzlichen Personals und der Qualitätssicherung in einem Umsetzungskonzept dargelegt werden (siehe auch B.III. und B.IV.).

Insgesamt bleiben die von GESIS bislang getroffenen Aussagen zur künftigen Governance der integrierten Infrastruktur, ihrer Passung in die bisherige GESIS-Organisation sowie zu den administrativen Synergien der Maßnahme noch zu unbestimmt. Angesichts der großen Bedeutung der strategischen Erweiterung von GESIS durch eine integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur für die empirischen Sozialwissenschaften, stellt sich die Frage, ob dies nicht Auswirkungen auf das künftige Leitbild und mittelfristige strategische Ziele der Einrichtung hat. GESIS wird deshalb aufgefordert, eine Vision zu entwickeln, wie die strategische Erweiterung GESIS als Organisation und ihren Stellenwert für die Fachgemeinschaften insgesamt verändern könnte, und gebeten, einen optimierten Umsetzungsplan für die strategische Erweiterung auszuarbeiten. Die Tragfähigkeit und Umsetzung dieser Planungen sollten von den Gremien der Einrichtung kritisch-konstruktiv begleitet und in der nächsten turnusmäßigen Evaluierung durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft überprüft werden. Die geplante Einrichtung einer Referentinnen- bzw. Referentenstelle für Strategie und Organisationsentwicklung im Stab des Präsidenten wird vor diesem Hintergrund sehr begrüßt.

Grundsätzlich sollten auch nach der strategischen Erweiterung die gegenwärtigen Relationen der Forschungsanteile bei GESIS von zurzeit ca. 50 % Forschung in der Umfragemethodik, 25 % zu inhaltlichen sozialwissenschaftlichen Fragen und 25 % zu Fragestellungen der Informatik in den Sozialwissenschaften beibehalten werden. Aus fachlicher Sicht sollte die strategische Erweiterung weder mittel- noch langfristig zu einer Engführung der GESIS-Angebotspalette führen. Umfrageprogramme und Serviceangebote sollten laufend an die wechselnden Bedarfe und veränderte Problemstellungen in den empirischen Sozialwissenschaften angepasst werden können. Hierzu ist eine enge Verzahnung mit den Fachgemeinschaften – auch im Rahmen der Qualitätssicherung (siehe B.III) – unabdingbar.

II.1 Publikationen und Drittmittel

Die Qualität der von GESIS-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern publizierten Beiträge in internationalen Fachzeitschriften ist sehr gut. Gleichwohl sollte die Quantität solcher Publikationen im Zuge der strategischen Erweiterung noch weiter gesteigert werden. Es wird empfohlen, hierfür vor allem Ko-Autorenschaften von Methodenforscherinnen und -forschern mit theoretisch-inhaltlich arbeitenden Forscherinnen und Forschern an den Universitäten zu suchen. Entsprechende Frage- und Problemstellungen sollten aus dem Datenmaterial der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur gewonnen werden.

Insgesamt publiziert GESIS nach fachlicher Einschätzung noch zu viele Beiträge in Form von „grauer Literatur“. Das künftige Publikationsportfolio sollte noch stärker auf englischsprachige Fachzeitschriftenartikel fokussiert werden. Das GESIS-eigene Organisationsziel, 20 % seines Gesamthaushalts aus Drittmitteln zu erwirtschaften, sollte auch im Zuge der strategischen Erweiterung kontinuierlich weiter verfolgt werden.

II.2 Nachwuchsförderung

Die Transparenz und Struktur der Nachwuchsförderung bei GESIS (für Promovierende in der Regel vier plus zwei Jahre auf einer 75 % Stelle, mit 25 % Zeit für die eigene Qualifikation und einer *Tenure Track*-Option auf Entfristung) wird als vorbildlich für die Sozialwissenschaften bewertet. Team- und Abteilungsleitungen sollten darüber hinaus auf einen zügigen Abschluss der Dissertationsprojekte, möglichst im Rahmen der ersten vier Jahre, achten. Die enge Verzahnung zwischen den Graduiertenschulen der Universitäten Köln und Mannheim und dem GESIS-*Doctoral Program*, die sich auch in der wechselseitigen Anerkennung von *Credit Points* zeigt, ist sehr zu begrüßen. Allerdings sollten hier keine Doppelstrukturen etabliert werden. GESIS wird deshalb empfohlen, genau abzuwägen, welche eigenen Angebote diejenigen an den Universitäten komplementär ergänzen.

Grundsätzlich bietet die strategische Erweiterung von GESIS einen hervorragenden Ansatzpunkt, um den wissenschaftlichen Nachwuchs in den empirischen Sozialwissenschaften insgesamt zu fördern. Zum einen sollten wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Qualifikationsstellen bei GESIS angehalten werden, die Themen ihrer Dissertationen und Habilitationen mit Daten aus den Umfrageprogrammen der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur zu bestreiten. Zum anderen sollten Promovierende im nationalen und internationalen Maßstab auf den Datenbestand aufmerksam ge-

macht und ermutigt werden, ihre Dissertationen auf die Analyse dieser Forschungsdaten zu stützen. Der Zugriff auf qualitätsgesicherte Daten unter Verzicht auf eigene Erhebungen (mit in der Regel viel kleineren *Samples*) ist nach fachlicher Einschätzung sehr gut geeignet, die Promotionszeiten in den empirischen Sozialwissenschaften abzukürzen und das vorliegende Datenmaterial optimal auszuschöpfen und zu publizieren. Der Erfolg der strategischen Erweiterung wird auch maßgeblich davon abhängen, ob der wissenschaftliche Nachwuchs insgesamt das Datenangebot von GESIS annimmt und hiermit forscht, was entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit aber zu erwarten ist.

II.3 Kooperationen

GESIS pflegt enge Kooperationen mit den Universitäten – insbesondere an den GESIS-Standorten in Köln und Mannheim. Hierzu gehören unter anderem die Einbindung in die Kernprofile der beiden Hochschulen, gemeinsame Berufungen und eine sehr enge Kooperation in der Ausbildung von Promovierenden in den Sozialwissenschaften. Hervorzuheben ist, dass am Standort Mannheim die strategischen Ziele von GESIS und der Universität Mannheim bereits eng miteinander abgestimmt werden. Auch die internationale Vernetzung von GESIS – sowohl mit anderen Infrastruktureinrichtungen für die Sozialwissenschaften als auch mit Primärforscherinnen und -forschern an Hochschulen – ist sehr überzeugend und sollte im Zuge der strategischen Erweiterung weiter ausgebaut werden. Die Rolle, die GESIS heute schon federführend in internationalen Umfrageprogrammen wie z. B. dem ESS innehat, sollte perspektivisch weiterentwickelt werden.

Es wird anerkannt, dass GESIS zunehmend internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Forschungsaufenthalten einlädt. Diese Praxis sollte fortgeführt werden. Umgekehrt sollte GESIS vermehrt auch eigene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu Partnereinrichtungen ins Ausland entsenden.

B.III QUALITÄTSSICHERUNG DER STRATEGISCHEN ERWEITERUNG

Um die geplante integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur bei GESIS zu einer erfolgreichen Forschungsinfrastruktur für die empirischen Sozialwissenschaften zu entwickeln, die über einen langen Zeitraum innovative Impulse setzen kann, sind höchste Ansprüche an die Qualitätssicherung des Vorhabens zu stellen. Dies betrifft sowohl die interne Qualitätssicherung in der Infrastruktureinrichtung selbst, als auch die Einbindung der wissenschaftlichen Fachgemeinschaften in die konzeptionelle Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Infrastruktur. Diesbezüglich können die bisherigen Ausführungen von GESIS zur Architektur einer Qualitätssicherung des Vorhabens mittels ei-

nes Theorie- und Methodenkomitees noch nicht gänzlich überzeugen. Insbesondere bleibt bislang unklar, wie die Fachgemeinschaften kontinuierlich im Rahmen der angedachten Komitees in die laufende Ausgestaltung sowohl der einzelnen Umfrageprogramme wie auch der Gesamtstruktur einbezogen werden könnten. Eine Beteiligung von externen Expertinnen und Experten ist von GESIS bislang nur für das sogenannte Theoriekomitee vorgesehen; eine nähere Operationalisierung, wie und nach welchen Kriterien dies zu geschehen hat, muss noch erarbeitet werden. Auch die Beteiligung von Repräsentanten aus wissenschaftlichem Beirat und Nutzerbeirat durch jeweils eine Personen aus den Beiräten, die gleichzeitig Mitglied im Theorie- bzw. Methodenkomitee ist und dem Beirat über die Arbeit des Komitees berichtet, überzeugt bislang nicht.

Nach fachlicher Einschätzung wird sich die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur bei erfolgreicher Implementation zu einem Treiber für alle Aufgabenbereiche von GESIS entwickeln. Insofern bekäme sie eine erhebliche strategische Relevanz nicht nur für die Organisationsentwicklung von GESIS, sondern auch für die künftige Dynamik des sozialwissenschaftlichen Forschungsfeldes insgesamt. Deshalb wird dringend empfohlen, sowohl den wissenschaftlichen Beirat als auch den Nutzerbeirat ganzheitlich mit der Konzeption, der Umsetzung und den wissenschaftlichen Folgen der strategischen Erweiterung von GESIS zu befassen. Beide Gremien müssen sich eingehend und kontinuierlich mit der langfristigen strategischen Ausrichtung und Organisationsentwicklung im Zuge der Erweiterung befassen.

Für den Aufbau einer adäquaten Architektur der Qualitätssicherung, die die Komplexität und fachliche Bedeutung der integrierten Infrastruktur spiegelt, sind mehrere Modelle möglich: von einer Konzentration der Qualitätssicherung bei einem erweiterten wissenschaftlichen Beirat bis hin zu einer weiteren Ausdifferenzierung der Gremienstruktur und Gremien, die offene *Calls* z. B. für die Teilnahme an Fragebogenentwicklungen etc. in den Fachgemeinschaften ausschreiben.

GESIS wird empfohlen,

- _ über die konkrete institutionelle Ausgestaltung der Qualitätssicherung der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur und adäquate Modelle ihrer Governance weitere Gespräche im Rahmen der eigenen Gremien zu führen und zu konzeptionellen Lösungen zu kommen, die der organisatorischen und fachlichen Bedeutung der Infrastruktur gerecht werden;
- _ den wissenschaftlichen Beirat und den Nutzerbeirat im Zuge der strategischen Erweiterung fachlich auszuweiten (z. B. auch Ökonominnen und Ökonomen stärker anzusprechen) und noch stärker zu internationalisieren;
- _ im offenen Gespräch mit den Fachgemeinschaften nach einer optimalen Beteiligung an der Ausgestaltung der Qualitätssicherung bezüglich der Konzep-

tion der einzelnen Programme als auch der Synergien zwischen den Programmen in methodischer wie theoretisch-inhaltlicher Hinsicht zu suchen. Als Vorbild kann hierbei das Beteiligungsmodell im ALLBUS-Ausschuss dienen.

Eine entsprechende Governance-Struktur der Qualitätssicherung sollte in dem bereits angesprochenen Umsetzungskonzept für die integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur dargelegt und muss mittelfristig in der Satzung von GESIS verankert werden. Im Rahmen der nächsten turnusmäßigen Evaluierung von GESIS durch den Senat der Leibniz-Gemeinschaft sollte ein besonderes Augenmerk auf die strukturelle Pass- und Adaptionsfähigkeit sowie die Aufgabenerfüllung des gefundenen Qualitätssicherungsarrangements gelegt werden.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Qualitätssicherung von GESIS im Zuge der geplanten strategischen Erweiterung sollte mittelfristig auch überdacht werden, ob es weiterhin sinnvoll ist, einen qualitätsgesicherten Zugang zu den Umfragedaten bei GESIS über fünf verschiedene Forschungsdatenzentren (FDZ) anzubieten. Mit Blick auf eine kohärente Außendarstellung und die internationale Sichtbarkeit der Einrichtung wird empfohlen, die Einrichtung eines gemeinsamen FDZ für alle Umfrageprogramme mit unterschiedlichen, auf die einzelnen Programme zugeschnittenen Portalen zu prüfen.

B.IV ANFORDERUNGEN AN ORGANISATION UND AUSSTATTUNG

Für die Erfüllung seiner Aufgaben gelingt es GESIS, sehr gut bis herausragend qualifiziertes wissenschaftliches Personal für Team- und Abteilungsleitungen zu rekrutieren, in der Regel in Form gemeinsamer Berufungen mit den Universitäten in Mannheim, Köln und Koblenz-Landau. Dass es auf dieser Ebene zu häufigen Personalwechseln kommt, hängt unter anderem mit der Leibniz-internen Befristung der mittleren Leitungspositionen zusammen und wird als ein Indikator für die Qualität des Personals auf diesen Stellen gewertet, das dann für die Besetzung unbefristeter Professuren nachgefragt ist. Gegenwärtige Vakanzen in den Abteilungsleitungen (z. B. WTS und DAS) sollten allerdings zügig und mit hochkarätigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern wieder besetzt werden. Von letzteren muss eine hohe Bereitschaft erwartet werden, mit dem Gesamtpaket an Umfragestudien in der integrierten Infrastruktur zu arbeiten und die methodischen und inhaltlichen Synergiepotentiale zwischen den einzelnen Programmen in ihrer eigenen Forschung und der Entwicklung von Serviceangeboten sichtbar zu machen. Die gleichen Anforderungen müssen an die Neubesetzung der Position des Präsidenten von GESIS, die in gemeinsamer Berufung mit den Universitäten Köln und Mannheim erfolgen wird, gestellt werden.

Das für die strategische Erweiterung neu einzustellende wissenschaftliche und nichtwissenschaftliche Personal sollte übergreifenden Arbeitsfeldern zugeord-

net werden, so dass flexible Aufgabenanpassungen zwischen den einzelnen Erhebungswellen der Umfrageprogramme möglich sind. Hierbei sollte die Kontinuität der Expertise durch langfristig an die einzelnen Programme gebundene Ansprechpartner möglich sein. Diese Punkte sollten Gegenstand einer von GESIS noch auszuarbeitenden konkreten Umsetzungsplanung sein, die die Auswirkungen der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur auf die Organisation und das Feld als Ganzes in den Blick nimmt und die Schritte der Implementierung operationalisiert (siehe auch B.I.2.c). Integraler Bestandteil dieser Planung sollte auch die oben angesprochene Architektur der Qualitätssicherung sein.

Sehr zu begrüßen ist die Bewilligung eines Neubaus für GESIS am Standort Mannheim durch den Bund und das Land Baden-Württemberg. Der Neubau ist eine strukturelle Grundvoraussetzung für die Umsetzung der strategischen Erweiterung von GESIS, da die beiden den Hauptteil der geplanten integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur tragenden Abteilungen DBG und SDM am Mannheimer Standort von GESIS verortet sind und dort schon die gegenwärtige räumliche Unterbringung von Personal und Infrastruktur nicht optimal war.

In dem Neubau ist eine enge räumliche Verzahnung mit dem SFB 884 „Politische Ökonomie von Reformen“ und der Graduiertenschule der Universität Mannheim vorgesehen. Als vorbildlich ist hervorzuheben, dass es in dem Neubau keine sichtbare räumliche Trennung zwischen Leibniz-Institut und universitären Einrichtungen geben soll. Vorgesehen sind gemeinsame Seminar- und Besucherräume sowie die Durchlässigkeit zwischen einzelnen Gebäudeteilen von Institut und Universität. Der GESIS-Neubau wird somit als integrierter Bestandteil des sozialwissenschaftlichen Campus der Universität Mannheim geplant.

B.V EXTERNE ERFOLGSBEDINGUNGEN DER STRATEGISCHEN ERWEITERUNG

Als ein entscheidender Faktor für den wissenschaftlichen Erfolg der strategischen Erweiterung von GESIS wird aus fachlicher Perspektive die Akzeptanz und Nutzung des Angebots durch die Fachgemeinschaften in den empirischen Sozialwissenschaften gesehen. Hierzu wird angeregt, gezielt förderpolitische Anreize zu schaffen, die Sekundäranalysen mit den bei GESIS verfügbaren Umfragedaten stärker honorieren als bislang. In Projektanträgen, die Mittel für eigene Datenerhebungen beinhalten, sollte künftig geprüft werden, ob diese Daten nicht bereits im Rahmen existierender Umfragestudien vorliegen bzw. kontinuierlich erhoben werden.

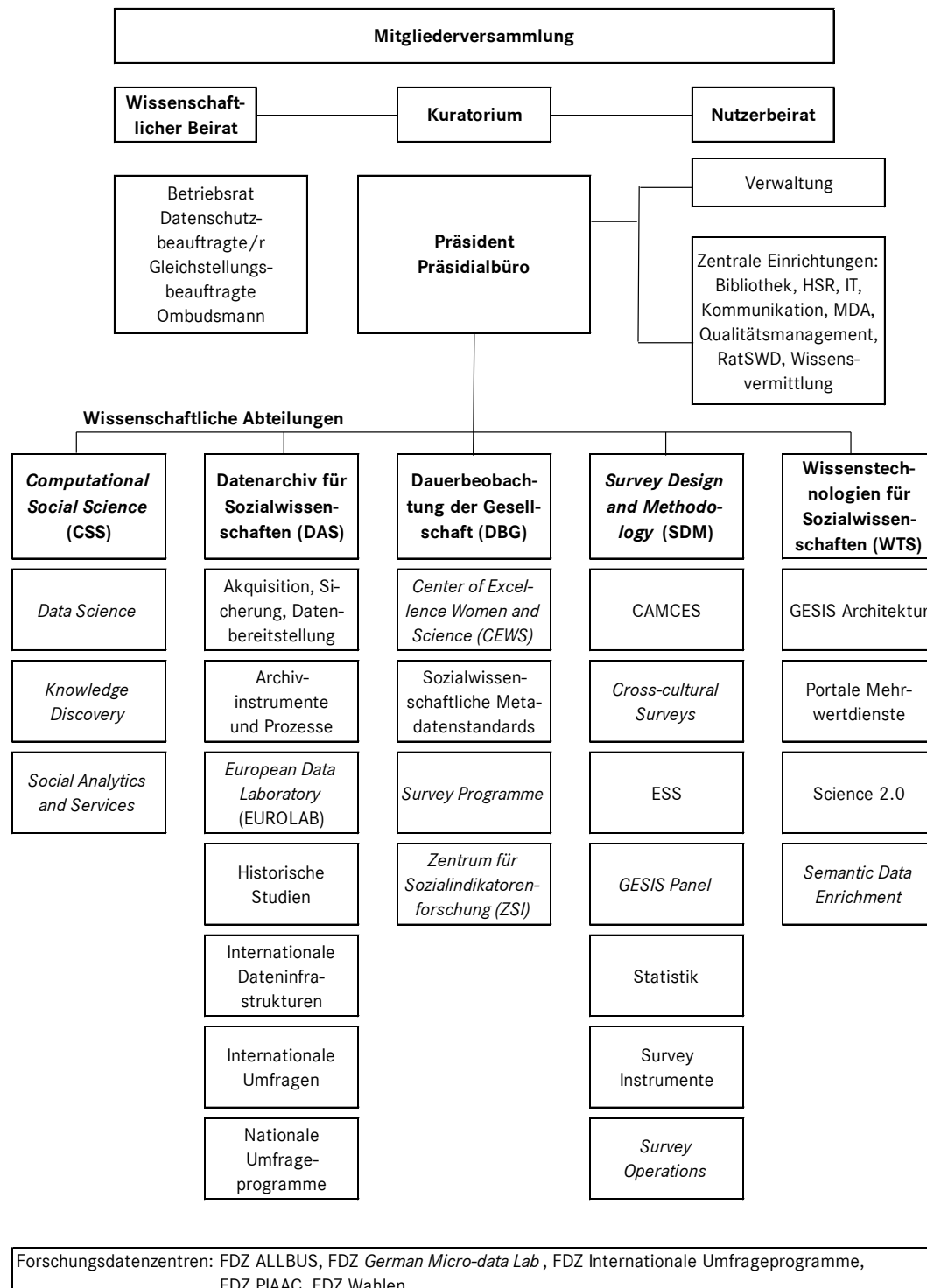
Für den Erfolg einer integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur, die geeignet ist, strukturbildende Effekte in den empirischen Sozialwissenschaften zu ermöglichen, ist letztlich nicht ausschließlich GESIS als die tragende Infra-

struktureinrichtung verantwortlich. GESIS leistet auftragsgemäß Services für die sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften und hängt auch in der Qualität seiner Arbeit nicht nur von der Nachfrage, sondern auch von dem konzeptionellen Interesse der Fachgemeinschaften an der Ausgestaltung der Umfrageprogramme und an der Qualität der Messinstrumente, Archivierungsleistung und Forschungsdaten ab. Die Fachgemeinschaften werden deshalb aufgefordert, auch selbst proaktiv tätig zu werden und sich in die Auswahl der Themenstellungen und Fragenkataloge für die einzelnen Module der bei GESIS unterhaltenen Umfrageprogramme einzuschalten. Ebenfalls sollten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler von ihren Betreuerinnen und Betreuern angeregt werden, ihre Qualifikationsarbeiten mit Daten aus den Umfrageprogrammen zu bestreiten. Dies ist umso wichtiger, als die institutionelle Überführung z. B. des deutschen Teils der ESS oder der GLES zu GESIS keine im Rahmen der bisherigen Projektförderung mitfinanzierte Förderkomponente für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Qualifikationsstellen mehr enthält. Hierfür müssen dann seitens der Primärforscherinnen und -forscher Förderanträge für individuelle Forschungsprojekte gestellt werden, die den Datenbestand der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur bei GESIS nutzen. Den Fachgemeinschaften und Forschungsförderern wird in diesem Zusammenhang empfohlen, z. B. im Rahmen einer *Roundtable Discussion* zu prüfen, ob eventuell die Auflage eines DFG-Schwerpunktprogramms zur Beforschung der bei GESIS nach Vollzug der strategischen Erweiterung vorhandenen und miteinander verbundenen Datensätze ein guter Weg wäre, um Sekundäranalysen mit diesen Forschungsdaten zu befördern.

Anhang

Anhang 1: Organigramm von GESIS

Stand: März 2015



Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben von GESIS

Stand: 30.06.2015

Stellenbezeichnung	Wertigkeit der Stellen (Besoldungs-/Entgeltgruppe)	Zahl der Vollzeit- äquivalente (VZÄ)
Wissenschaftliches Personal ¹	W 3	3,0
	EG 15	8,8
	EG 14	34,5
	EG 13Ü	11,6
	EG 13	59,9
	EG 12	0,8
Zwischensumme		118,6
Nichtwissenschaftliches Personal	EG 15	2,0
	EG 14	2,0
	EG 13Ü	2,0
	EG 13	4,6
	EG 12	7,1
	EG 11	17,2
	EG 10	13,5
	EG 9	20,7
	EG 8	7,0
	EG 7	4,5
	EG 6	12,5
	EG 5	2,7
	EG 4	0,6
EG 1	1,7	
Zwischensumme		97,9
Insgesamt		216,5

| 1 Unter „wissenschaftlichem Personal“ oder „Wissenschaftler/-innen“ werden alle Mitarbeiter/-innen der Einrichtung (einschließlich der Leitung) verstanden, die im höheren Dienst oder einer analogen Entgeltgruppe für Angestellte beschäftigt und ganz oder überwiegend wissenschaftlich tätig sind.

Quelle: GESIS

Stand: 30.06.2015

Abteilung	Institutionelles wissenschaftliches Personal in VZÄ		Drittmittelfinanzierte Beschäftigungsverhältnisse (VZÄ) für Wissenschaftler/-innen		Summe wissenschaftliches Personal in VZÄ	
	insgesamt	darunter befristet besetzt	insgesamt	darunter befristet besetzt	insgesamt	darunter befristet besetzt
Präsidialbereich ¹¹	7,0	4,3	5,0	5,0	12,0	9,3
CSS	13,8	11,8	2,0	2,0	15,8	13,8
DAS	28,4	17,0	3,5	3,5	31,9	20,5
DBG	27,3	17,3	7,0	7,0	34,2	24,3
SDM	27,1	22,0	12,5	1,5	39,6	23,5
WTS	15,1	10,6	5,8	5,8	20,9	16,4
Insgesamt ¹²	118,6	82,9	35,8	24,7	154,3	107,6

| 1 Neben dem Präsidenten ist hier das wissenschaftliche Personal der Bereiche Wissensvermittlung, Public Relations, Historische Sozialforschung und da|ra angegeben. Bei da|ra handelt es sich um einen von GESIS und ZBW gemeinsam betriebenen Registrierungsservice für Forschungsdaten aus den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften.

Quelle: GESIS

Anhang 4: Dauer der Zugehörigkeit, Altersstruktur, Geschlecht und Fachrichtung des wissenschaftlichen Personals von GESIS

Stand: 30.06.2015

Zugehörigkeit	männlich	weiblich	insgesamt
20 Jahre und mehr	16	9	25
15 bis unter 20 Jahre	5	1	6
10 bis unter 15 Jahre	8	5	13
5 bis unter 10 Jahre	10	24	34
unter 5 Jahre	44	57	101
Personenzahl insgesamt	83	96	179

Alter	männlich	weiblich	insgesamt
60 Jahre und älter	10	3	13
50 bis unter 60 Jahre	7	9	16
40 bis unter 50 Jahre	15	22	37
30 bis unter 40 Jahre	42	44	86
unter 30 Jahre	9	18	27
Personenzahl insgesamt	83	96	179

Fachrichtung des Hochschulabschlusses	männlich	weiblich	insgesamt
Soziologie	25	29	54
Wirtschaftsinformatik	20	13	33
Sozialwissenschaft ¹	6	17	23
Politikwissenschaft/Politologie	7	8	15
Psychologie	4	6	10
Volkswirtschaftslehre	7	2	9
Geschichte	4	3	7
Verwaltungswissenschaft/-wesen	2	4	6
Sonstige ²	7	13	20
keinen Hochschulabschluss	1	1	2
Personenzahl insgesamt	83	96	179

| 1 Die unter der Sammelbezeichnung Sozialwissenschaft angebotenen Studiengänge sind meist interdisziplinär mit Elementen aus der Soziologie, der Politikwissenschaft u. a. angelegt und oft durch eine vertiefte statistische Methodenbildung gekennzeichnet.

| 2 Sprach- und Kulturwissenschaften allgemein, Wirtschaftswissenschaften, Angewandte Sprachwissenschaft, Medienwissenschaft, Bibliothekswissenschaft/-wesen, Wirtschaftsgeographie, Ethnologie, Rechtswissenschaften, Theaterwissenschaft, Anglistik/Englisch, Mathematik.

Quelle: GESIS

Veröffentlichungsform/Abteilung	CSS			DAS			DBG			Präsident		
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014
Monographien	3	4	-	-	1	1	-	2	3	-	1	-
Autorschaft												
Herausgeberschaft	3	4	3	3	2	6	1	3	3	1	-	1
in referierten Zeitschriften	1	12	7	11	8	13	9	13	8	-	1	-
darunter: an denen zwei oder mehrere Autoren beteiligt sind	1	8	6	9	7	9	6	10	8	-	-	-
Aufsätze												
in nichtreferierten Zeitschriften	5	7	2	-	1	4	8	4	10	1	-	1
Eigenständige Internetpublikationen ¹⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beiträge zu Sammelwerken (im Fremdverlag)	6	28	16	8	15	19	10	11	28	4	5	1
davon referiert in Konferenzsammelbänden der Informatik und Informationswissenschaft	-	19	13	1	6	2	-	1	2	-	-	-
Beiträge zu sowie Publikationen im Eigenverlag	6	6	1	6	19	11	6	19	13	1	1	3
Arbeits- und Diskussionspapiere nicht im Eigenverlag	-	3	1	2	3	5	3	3	-	1	-	1
Summe Printveröffentlichungen	22	84	45	35	57	59	39	60	72	6	8	5
Interne Stellungnahmen/ Politikpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorträge	46	78	18	65	106	84	94	89	93	26	5	12
darunter: referierte Konferenzbeiträge	-	9	4	14	23	15	5	6	3	-	-	-
Insgesamt	68	162	63	100	163	143	133	149	165	32	13	17

| 1 GESIS bietet einen Teil seiner Angebote durch strukturierte Informationen auf Internetseiten an. Das Webangebot von GESIS umfasst mehr als 3.000 Seiten.

Veröffentlichungsform/Abteilung	SDM			WTS			Summe pro Jahr			Insgesamt
	2012	2013	2014	2012	2013	2014	2012	2013	2014	
Monographien	3	5	4	2	1	1	8	14	9	31
Autorschaft										
Herausgeberschaft	2	4	2	-	-	2	10	13	17	37
in referierten Zeitschriften	15	24	18	6	5	5	42	63	51	138
<i>darunter: an denen zwei oder mehrere Autoren beteiligt sind</i>	14	24	14	6	5	3	36	54	40	112
Aufsätze										
in nichtreferierten Zeitschriften	4	5	5	-	-	1	18	17	23	53
Eigenständige Internetpublikationen ¹	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beiträge zu Sammelwerken (im Fremdverlag)	12	19	21	24	29	26	64	107	111	258
<i>davon referiert in Konferenzsammelbänden der Informatik und Informationswissenschaft</i>	-	-	-	24	28	24	25	54	41	114
Beiträge zu sowie Publikationen im Eigenverlag	10	-	6	1	2	4	30	47	38	96
Arbeits- und Diskussionspapiere nicht im Eigenverlag	2	2	4	1	1	1	9	12	12	31
Summe Printveröffentlichungen	58	77	68	63	70	64	181	273	261	644
Interne Stellungnahmen/Politikpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vorträge	58	123	108	71	45	20	336	405	313	1.054
<i>darunter: referierte Konferenzbeiträge</i>	5	2	-	10	17	10	33	47	30	110
Insgesamt	116	200	176	134	115	84	517	678	574	1.698

¹ GESIS bietet einen Teil seiner Angebote durch strukturierte Informationen auf Internetseiten an. Das Webangebot von GESIS umfasst mehr als 3.000 Seiten.

Quelle: GESIS

Umfragemethodik

- _ Gummer, Tobias, and Joss Roßmann. 2014. "Explaining Interview Duration in Web Surveys: A Multilevel Approach." *Social Science Computer Review* 33 (2): 217-234.
- _ Bosnjak, Michael, Iris Haas, Mirta Galesic, Lars Kaczmirek, Wolfgang Bandilla, and Mick Couper. 2013. "Sample composition discrepancies in different stages of a probability-based online panel." *Field Methods* 25 (4): 339-360.
- _ Gabler, Siegfried, and Horst Stenger. 2012. "Design effect of randomized systematic sampling." *Statistics: a journal of theoretical and applied statistics* 46 (1): 131-148.

Inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung

- _ Fortin-Rittberger, Jessica, and Christina Eder. 2013. "Towards a gender-equal Bundestag? The impact of electoral rules on women's representation." *West European Politics* 36 (5): 969-985.
- _ Voicu, Malina. 2012. "The effect of nationalism on religiosity in 30 European countries." *European Sociological Review* 28 (3): 333-343.

Anhang 7: Von GESIS in den Jahren 2012 bis 2014 verausgabte Drittmittel nach Drittmittelgebern

Stand: 16.07.2015

Abteilung/ Arbeitsbereich	Drittmittelgeber	Drittmittel in Euro (gerundet)			Summe
		2012	2013	2014	
CSS	DFG	15.070	81.503	12.552	109.125
	Bund	379.963	322.786	52.115	754.863
	Land/Länder	11.659	6.841	-	19.000
	EU	14.674	42.788	-	57.461
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	-	-	-
	Sonstige	7.815	401	-	8.216
	SAW ¹	-	-	-	-
Summe		429.179	454.319	64.667	948.165
DAS	DFG	99.721	270.057	50.700	420.477
	Bund	-	4.334	117.963	122.298
	Land/Länder	-	-	-	-
	EU	41.515	78.497	85.782	205.794
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	1.579	6.017	7.597
	Sonstige	-	-	-	-
	SAW	-	-	214.421	214.421
Summe		141.236	354.468	474.884	970.587
DBG	DFG	176.107	984.931	486.068	1.647.106
	Bund	-	-	120.208	120.208
	Land/Länder	-	-	-	-
	EU	98.576	140.101	214.757	453.434
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	3.079	-	3.079
	Sonstige	85.973	1.804	56.259	144.036
	SAW	-	-	-	-
Summe		360.656	1.129.915	877.292	2.367.863
SDM	DFG	72.995	75.676	139.801	288.471
	Bund	1.135.118	1.925.134	2.451.365	5.511.618
	Land/Länder	-	-	-	-
	EU	700.947	429.656	204.158	1.334.760
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	23.984	63.887	87.870
	Sonstige	38.198	106.125	302.465	446.788
	SAW	-	54.956	190.721	245.676
Summe		1.947.258	2.615.530	3.352.396	7.915.184
WTS	DFG	161.828	130.029	145.472	437.329
	Bund	133.905	194.297	63.587	391.790
	Land/Länder	-	-	-	-
	EU	65.737	17.762	64.508	148.007
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	-	-	-
	Sonstige	-	-	22.182	22.182
	SAW	2.998	37.697	21.340	62.036
Summe		364.468	379.784	317.090	1.061.343

| 1 Leibniz-Wettbewerb (SAW = Senatsausschuss Evaluierung)

noch Anhang 7: Von GESIS in den Jahren 2012 bis 2014 verausgabte Drittmittel nach
Drittmittelgebern

79

Stand: 16.07.2015

Abteilung/ Arbeitsbereich	Drittmittelgeber	Drittmittel in Euro (gerundet)			Summe
		2012	2013	2014	
Präsident, da ra, Wis- sensvermitt- lung, Kom- munikation, RatSWD	DFG	-	-	99.270	99.270
	Bund	30.505	16.064	238.822	285.391
	Land/Länder	-	69.837	-	69.837
	EU	-	-	-	-
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	-	-	-
	Sonstige	16.438	-	-	16.438
	SAW	-	-	-	-
Summe		46.944	85.901	338.092	470.936
Institut insgesamt	DFG	525.719	1.542.195	933.863	3.001.778
	Bund	1.679.492	2.462.615	3.044.060	7.186.167
	Land/Länder	11.659	76.678	-	88.337
	EU	921.448	708.804	569.205	2.199.457
	Wirtschaft	-	-	-	-
	Stiftungen	-	28.642	69.904	98.546
	Sonstige	148.424	108.330	380.907	637.661
	SAW	2.998	92.652	426.482	522.133
Summe		3.289.740	5.019.917	5.424.421	13.734.078

Quelle: GESIS

ALLBUS

Name:	Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)
Infrastrukturtyp:	Nationale Umfrage seit 1980
URL:	www.gesis.org/allbus
Profil:	ALLBUS ist eine langfristig angelegte, multithematische Umfrageserie zu Einstellungen, Verhaltensweisen und Sozialstruktur der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: alle zwei Jahre _ Stichprobengröße: ca. 3.500 Befragte in Deutschland _ Verfügbare Datensätze: 70 _ Geographischer Schwerpunkt: Deutschland
Erhebungseinheiten:	Seit 1991: erwachsene Wohnbevölkerung (d. h. Deutsche und Ausländer) in West- und Ostdeutschland. Bis einschließlich 1990: alle wahlberechtigten Personen in der (alten) Bundesrepublik und West-Berlin, die in Privathaushalten lebten
Feldarbeit:	persönlich-mündliche Interviews
Datenzugang:	<i>Open Access</i> bei GESIS
Kooperationen:	Nationale Umfrage ohne weitere Kooperationsländer. Je nach Themenschwerpunkt unterschiedliche Kooperationspartner/Experten zur Frageentwicklung.
Finanzierung:	Der ALLBUS ist bereits institutionell dauerhaft über GESIS voll finanziert.
Governance, Organisation:	Der ALLBUS wird bei GESIS von den Teams „Survey Programme“ (Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“) und „Nationale Umfragen“ (Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“) verantwortet. Die Teams sind für alle Stufen des Umfragezyklus (Konzeption, Durchführung und Vertrieb) zuständig. Beraten werden die Arbeitsgruppen von einem wissenschaftlichen Beirat (ALLBUS-Ausschuss), dem sieben Professorinnen und Professoren angehören.
Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurde, mit Daten des ALLBUS weltweit: 2.518 bis 2014; 137, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 5.574 _ Webseitenbesuchende auf www.gesis.org/allbus 2014: 35.000

ISSP

Name:	<i>International Social Survey Programme (ISSP)</i>
Infrastrukturtyp:	Internationale Umfrage seit 1985

URL:	www.issp.org
Profil:	Das ISSP liefert umfassende Informationen zu den Themen Arbeit, Bürger und Staat, Familie, Gesundheit, nationale Identität, Religion, soziale Netzwerke, soziale Ungleichheit, Staat und Regierung und Umwelt.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: jährlich _ Stichprobengröße: ca. 1.400 Befragte in Deutschland, ca. 55.000 weltweit pro Erhebung (ISSP 2012) _ Verfügbare Datensätze: 35 _ Geographischer Schwerpunkt: weltweit
Erhebungseinheiten:	Zufallsstichproben der erwachsenen Bevölkerung in 45 Ländern weltweit (Stand 2015).
Feldarbeit:	Die nationalen ISSP Umfragen werden entweder als persönlich-mündliches Interview (ISSP 2012: n=26 von 37 Ländern) oder als Selbstausfüller (ISSP 2012: n=11 von 37 Ländern) durchgeführt. Das deutsche ISSP wird als Selbstausfüller (CASI) durchgeführt. Das deutsche ISSP wird gemeinsam mit ALLBUS durchgeführt.
Datenzugang:	<i>Open Access</i> bei GESIS
Kooperationen:	Anzahl kooperierender Länder 2015: 45
Finanzierung:	Das deutsche ISSP ist bereits institutionell dauerhaft über GESIS voll finanziert.
Governance, Organisation:	Das ISSP ist ein Verbund gleichberechtigter institutioneller Mitglieder. Die Primärforscherinnen und -forscher aus den teilnehmenden Ländern, die sich einmal jährlich persönlich in einer ISSP <i>General Assembly</i> treffen, wählen einen ISSP Sekretär, der die laufenden Geschäfte verantwortet und koordiniert, ein <i>Standing Committee</i> , das politische Fragen des ISSP diskutiert, und ein Methodenkomitee, das zu methodischen Fragen und Problemen berät und die umfragemethodischen Aspekte von Mitgliedschaftsanträgen prüft. Das ISSP Sekretariat wird seit 2015 von GESIS geführt. GESIS war von 1990 bis 2007 auch Mitglied des <i>Standing Committee</i> , seit 2015 erneut <i>ex officio</i> . Darüber hinaus ist GESIS seit 1993 in unterschiedlichen Funktionen im Methodenkomitee. Arbeitsgruppen unterstützen das Methodenkomitee bei seiner Arbeit. Die <i>Demographic Methods Group</i> z. B. beschäftigt sich mit den Problemen der Messung und Harmonisierung von Hintergrundvariablen und wird von GESIS abteilungsübergreifend geleitet. Der jährliche ISSP Fragebogen wird von einer gewählten Arbeitsgruppe mit ca. fünf Ländern aus unterschiedlichen Kulturkreisen entwickelt, über dessen Vorschläge nach einer Diskussion in der ISSP <i>General Assembly</i> abgestimmt wird. GESIS hat in jüngster Vergangenheit die Entwicklung der Fragebögen zu ISSP 2012 <i>Family and Changing Gender Roles</i> und ISSP 2015 <i>Work Orientations</i> geleitet und ist zurzeit Mitglied der Arbeitsgruppe, die den Fragebogen zu ISSP 2017 <i>Social Networks and Social Resources</i> ausarbeitet.

Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurden, mit Daten des ISSP weltweit: 6.865 bis 2014; 418, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 7.758 _ Webseitenbesuchende auf www.issp.org 2014: 40.000
--------------------------	--

ESS

Name:	<i>European Social Survey</i> (ESS)
Infrastrukturtyp:	Internationale Umfrage seit 2002
URL:	www.europeansocialsurvey.org
Profil:	Der ESS liefert ländervergleichende Daten zu Einstellungen und Verhalten in den europäischen Gesellschaften.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: alle zwei Jahre _ Stichprobengröße: ca. 3.000 Befragte in Deutschland, ca. 50.000 Befragte insgesamt pro Erhebung _ Verfügbare Datensätze: 542 _ Geographischer Schwerpunkt: Europa
Erhebungseinheiten:	Individuen aus Registerstichprobe
Feldarbeit:	persönlich-mündliche Interviews durch Erhebungsinstitute
Datenzugang:	<i>Open Access</i> bei <i>Norwegian Social Science Data Services</i>
Kooperationen:	Anzahl kooperierender Länder 2014: 23; im ERIC: 16
Finanzierung:	<ul style="list-style-type: none"> _ ESS-Mitgliedschaft (international): wurde bisher im Rahmen eines befristeten Sondertatbestands bei GESIS finanziert, der Ende 2016 ausläuft. Das beantragte Vorhaben soll die dauerhafte Beteiligung von Deutschland am ERIC sicherstellen. _ ESS-Erhebung (national): wurde bislang über das Langfristprogramm der DFG finanziert. Die maximale Dauer für diese Projektförderung wird aktuell überschritten und die nationale Erhebung wird in 2016 einmalig durch Projektmittel des BMBF finanziert.
Governance, Organisation:	<ul style="list-style-type: none"> _ Der ESS ist in der europäischen Rechtsform eines <i>European Research Infrastructure Consortium</i> (ERIC) organisiert. Der Direktor bildet mit sechs Institutionen (u. a. GESIS) das wissenschaftliche Kernteam und hat vier Vizedirektoren (u. a. GESIS). Die Mitgliederversammlung mit nationalen Vertretern wird von einem wissenschaftlichen Beirat, einem Methodenbeirat und einem Finanzausschuss beraten. _ Der ESS soll organisatorisch in die bestehende Struktur von GESIS integriert werden, der ESS international in das Team ESS in der Abteilung <i>Survey Design and Methodology</i>, die ESS Erhebung (national) in das Team „Survey Programme“ in der Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“.

Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurden, mit Daten des ESS weltweit: 1.542 bis 2014; 105, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 34.667 _ Webseitenbesuchende auf www.europeansocialsurvey.org 2014: 116.000
-----------------------	---

EVS

Name:	<i>European Values Study (EVS)</i>
Infrastrukturtyp:	Internationale Umfrage seit 1981
URL:	www.europeanvaluesstudy.eu
Profil:	Die EVS liefert umfassende Daten über die Wertorientierungen in Europa. Das Fragenprogramm bildet alle zentralen Lebensbereiche ab: Partnerschaft/Familie, Arbeit, Politik, Religion/Moral.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: alle neun Jahre _ Stichprobengröße: etwa 1.500 pro europäischem Land, ca. 2.000 Befragte in Deutschland (<i>Oversampling</i> der neuen Bundesländer) in Erhebung 2008, ca. 68.000 Befragte europaweit in Erhebung 2008. _ Verfügbare Datensätze: 85 _ Geographischer Schwerpunkt: Europa (in 2008 alle europäischen Länder enthalten)
Erhebungseinheiten:	Individuen aus Registerstichprobe
Feldarbeit:	persönlich-mündliche Interviews durch Erhebungsinstitute
Datenzugang:	<i>Open Access</i> bei GESIS
Kooperationen:	Anzahl kooperierender Länder 2008: 47
Finanzierung:	<ul style="list-style-type: none"> _ Die Finanzierung der nationalen Erhebungen muss durch die Programmdirektoren geleistet werden. Die letzte Datenerhebung in Deutschland wurde 2008 durch einen befristeten Sondertatbestand bei GESIS finanziert. _ Die von GESIS geleistete Aufbereitung, Integration und Dokumentation der nationalen Datensätze aller teilnehmenden Länder sowie der Datenvertrieb werden aus Dritt- und Haushaltsmitteln finanziert.

Governance, Organisation:	<ul style="list-style-type: none"> _ Gesteuert wird der EVS durch ein internationales Konsortium, das an der Universität Tilburg koordiniert wird. Die Primärforscherinnen und -forscher aus den teilnehmenden Ländern (<i>Council of program directors</i>) wählen ein <i>Executive Committee</i>, das die Durchführung der Erhebungen koordiniert und die laufenden Geschäfte verantwortet. Drei Mitarbeiter von GESIS sind Mitglieder des <i>Executive Committee</i>. Für inhaltliche Entscheidungen zum Frageprogramm und zur Umfragemethodik gibt es eine Theorie- und eine Methodengruppe, in letzterer ist ein weiterer GESIS-Mitarbeiter aktiv.
Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurden, mit Daten des EVS weltweit: 1.338 bis 2014; 226, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 6.185 _ Webseitenbesuchende auf www.europeanvaluesstudy.eu 2014: 33.000

GLEs

Name:	<i>German Longitudinal Election Study (GLEs)</i>
Infrastrukturtyp:	Nationale Umfrage seit 2009
URL:	www.gles.eu und www.gesis.org/gles
Profil:	GLEs ist die zentrale Grundlage für die Analyse und das Verständnis der Entwicklung politischer Einstellungen und politischen Verhaltens, insbesondere des aktiven und passiven Wahlverhaltens in Deutschland.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: alle vier Jahre und jährliche Zwischenerhebungen _ Stichprobengröße: ca. 10.000 Befragte im Panel, ca. 4.200 Befragte bei Querschnitt 1; ca. 7.900 Befragte (Vorwahl)/5.400 Befragte (Nachwahl) bei Querschnitt 2, ca. 2.500 Bundestagskandidaten in Querschnitt 3. _ Verfügbare Datensätze: 78 _ Geographischer Schwerpunkt: Deutschland
Erhebungseinheiten:	Wahlberechtigte Bevölkerung ab 16 (Panel, Querschnitt 1) bzw. 18 Jahren (Querschnitt 2) sowie Bundestagskandidaten (Querschnitt 3 = Kandidatenstudie)
Feldarbeit:	persönlich-mündlich (Querschnitt 1), telefonisch (Querschnitt 2), <i>online</i> (Panel), <i>online</i> und postalisch (Kandidatenstudie)
Datenzugang:	<i>Open Access</i> bei GESIS
Kooperationen:	DGfW (Deutsche Gesellschaft für Wahlforschung), AUTNES (<i>Austrian National Election Study</i>), Selects (<i>Swiss Electoral Studies</i>), CSES (<i>Comparative Study of Electoral Systems</i>), CCS (<i>Comparative Candidates Survey</i>)

Finanzierung:	<ul style="list-style-type: none"> _ Die GLES wird bis 2017 im Langfristprogramm der DFG finanziert. Sie wird gemeinsam von der DGfW, den Universitäten Mannheim und Frankfurt/M. sowie dem WZB und GESIS auf der Basis eines Kooperationsvertrags durchgeführt. _ Die von GESIS geleistete Dokumentation der Datensätze sowie der Datenvertrieb werden aus Haushaltsmitteln finanziert.
Governance, Organisation:	Die GLES ist bei GESIS in den Teams <i>Survey Programme</i> der Abteilung Dauerbeobachtung der Gesellschaft und Nationale Umfragen der Abteilung Datenarchiv für Sozialwissenschaften angesiedelt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Projektpartnern der Universitäten Mannheim und Frankfurt sowie dem WZB.
Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen mit Daten der GLES weltweit: 518 bis 2014; 129, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 3.111 _ Webseitenbesuchende auf www.gesis.org/gles 2014: 6.000

CCS

Name:	<i>Comparative Candidates Survey (CCS)</i>
Infrastrukturtyp:	Internationale Umfrage seit 2005
URL:	www.comparativecandidates.org
Profil:	CCS beinhaltet im ersten Modul 35 nationale Wahlen. CSS liefert umfassende Informationen zum Hintergrund der befragten Kandidatinnen und Kandidaten, ihrer Rekrutierung und Selektion, ihrem Kampagnenverhalten sowie ihren Policy-Positionen.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: alle vier bis fünf Jahre _ Stichprobengröße: abhängig vom Land und dem politischen System. Im Datensatz zum Zeitraum 2005-2012 sind 17.922 Kandidatinnen und Kandidaten enthalten. Hierbei sind von Deutschland die Kandidatenstudie 2005 (1.031 Fälle) und die Kandidatenstudie 2009 (790 Fälle) enthalten. Die deutsche Kandidatenstudie 2013 beinhaltet Antworten von 1.137 Bundestagskandidatinnen und -kandidaten und Angaben über ca. 2.500 Bundestagskandidatinnen und -kandidaten und wird im nächsten Modul veröffentlicht, das den Zeitraum 2013-2018 umfasst. _ Verfügbare Datensätze: 1 _ Geographischer Schwerpunkt: Weltweit
Erhebungseinheiten:	Kandidatinnen und Kandidaten relevanter Parteien, die zur Wahl stehen
Feldarbeit:	Unterschiedlich nach Land, in Deutschland erfolgt die Befragung postalisch und <i>online</i> , aber auch mündlich und telefonische Befragungen sind zugelassen.

Datenzugang:	Kostenlos. Datenübermittlung erfolgt aufgrund von Datenschutzregelungen auf Anfrage
Kooperationen:	Anzahl kooperierender Länder: 29
Finanzierung:	Der deutsche Teil der Kandidatenstudie wird derzeit im Rahmen der GLES erhoben.
Governance, Organisation:	Jedes teilnehmende Land ist mit einem Partner pro Land im CCS vertreten. Alle fünf Jahre findet ein Treffen aller Mitglieder statt, bei dem über neue Fragemodule entschieden und das Planungskomitee sowie das Präsidium gewählt werden. Das Planungskomitee ist verantwortlich für die Organisation der Fragebogenentwicklung, das Präsidium für das Tagesgeschäft wie bspw. die Integration der Datensätze.
Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurden, mit Daten des CCS weltweit: 64 bis 2014; 64, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 38 _ Webseitenbesuchende auf www.comparativecandidates.org 2014: 7.800

CSES

Name:	<i>Comparative Study of Electoral Systems (CSES)</i>
Infrastrukturtyp:	Internationale Umfrage seit 1996
URL:	www.cses.org
Profil:	Das CSES liefert umfassende Informationen zum Wahlverhalten, Demographie sowie Wahlkreis- und Länderinformationen. Die international vergleichende Datengrundlage erlaubt Analysen des Wahlverhaltens in derzeit 55 Ländern weltweit.
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: international erfolgt die Datenerhebung gemeinsam mit nationalen Wahlstudien alle vier bis sechs Jahre _ Stichprobengröße: mind. 1.000 Befragte pro Land und Erhebung. Im Datensatz 2006-2011 (Modul 3) sind weltweit ca. 80.000 Befragte enthalten, wobei Deutschland mit zwei Erhebungen und etwa 4.100 Befragten enthalten ist. _ Verfügbare Datensätze: 4 _ Geographischer Schwerpunkt: weltweit
Erhebungseinheiten:	Unterscheidet sich in den teilnehmenden Ländern: die meisten Länder nutzen eine geschichtete Zufallsstichprobe oder eine geschichtete Quotenauswahl.
Feldarbeit:	Alle Länder nutzen einen standardisierten Fragebogen für mündliche, telefonische oder selbst-administrierte Fragebögen.
Datenzugang:	<i>Open Access</i> über die CSES-Webseite und bei GESIS
Kooperationen:	Anzahl kooperierender Länder 2014: 41

Finanzierung:	<ul style="list-style-type: none"> _ Der deutsche Teil des CSES wird im Rahmen des Nachwahlquerschnitts der GLES erhoben (GLES Querschnittskomponente 1). _ Die von GESIS geleistete Integration der nationalen Datensätze aller Partner und der Datenvertrieb werden aus Haushaltsmitteln finanziert.
Governance, Organisation:	<ul style="list-style-type: none"> _ Das CSES Sekretariat, welches die Studienentwicklung koordiniert, besteht in einer Kooperation zwischen dem <i>Center for Political Studies</i> am <i>Institute for Social Research</i> an der <i>University of Michigan</i> und GESIS. Das CSES wird geleitet von einem international besetzten <i>Planning Committee</i> mit aktuell 24 Personen, dem derzeit fünf Subkomitees berichten. _ Der deutsche Teil des CSES wird im Nachwahl-Querschnitt der GLES erhoben und von den Mitarbeitenden aus den Teams „Survey Programme“ (Abteilung „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“, DBG) und „Nationale Umfragen“ (Abteilung „Datenarchiv für Sozialwissenschaften“, DAS) aufbereitet. Die Integration der nationalen Datensätze wird von Mitarbeitenden des Teams „Survey Programme“ (DBG) sowie „Internationale Umfragen“ (DAS) geleistet.
Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurden, mit Daten des CSES weltweit: 800 bis 2014; 46, die 2014 neu erfasst wurden _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 1.238 _ Webseitenbesuchende auf www.cses.org 2014: 14.000

GESIS Panel

Name:	GESIS Panel
Infrastrukturtyp:	Nationale Umfrage seit 2013
URL:	www.gesis-panel.org (englisch) und www.gesis-panel.de (deutsch)
Profil:	Kostenfrei nutzbare Datenerhebungsinfrastruktur für extern eingereichte Umfrageprojekte (einschließlich experimenteller Umfragestudien)
Umfang:	<ul style="list-style-type: none"> _ Häufigkeit der Umfrage: alle zwei Monate _ Stichprobengröße: ca. 5.000 Befragte in Deutschland (zu Beginn 2014) _ Verfügbare Datensätze: 10 (Stand Juni 2015) _ Geographischer Schwerpunkt: Deutschland
Erhebungseinheiten:	Individuen aus Registerstichprobe
Feldarbeit:	Persönlich-mündliche Befragungen zur Rekrutierung von Panelisten, selbst-administrierte <i>Mixed-Mode</i> Befragungen (<i>online</i> : Web-basiert; <i>offline</i> : postalische versandte Fragebögen) für regelmäßige Erhebungen im Panel.

Datenzugang:	<i>Open Access</i> bei GESIS, Datenportal für den Abruf maßgeschneiderter Datensätze in Arbeit (verfügbar ca. im vierten Quartal 2015).
Kooperationen:	<i>German Internet Panel</i> (SFB 884 an der Universität Mannheim), LISS Panel Niederlande, ELIPSS Panel Frankreich, <i>Understanding America Panel</i> USA.
Finanzierung:	Die Finanzierung des GESIS Panel über einen Sondertatbestand endet 2017.
Governance, Organisation:	GESIS Panel Team in der Abteilung <i>Survey Design and Methodology</i> , Qualitätssicherungsgremium mit beratender Funktion
Nutzung, Nutzerkreis:	<ul style="list-style-type: none"> _ Weltweit wissenschaftlich Nutzende _ Publikationen jeglichen Typs, die gemeldet oder recherchiert wurden, mit Daten des GESIS Panel weltweit: bis 2014 nicht verfügbar (da Aufbauphase); seit 2014 neu erfasst wurden mindestens zehn eingereichte Publikationen von externen Mitfahrenden; acht erschienene bzw. zur Veröffentlichung angenommene Zeitschriften- und Buchbeiträge, neun Konferenzbeiträge, zehn technische Berichte _ Vertrieb von Datensätzen zur wissenschaftlichen Nutzung 2014: 2.400 <i>Downloads</i> aus dem GESIS Datenbestandskatalog (Datensätze und Zusatzdokumente, wie z. B. <i>Codebook</i> und Studienbeschreibungen) _ Webseitenbesuchende auf deutschen und englischen Seiten des GESIS Panel 2014: 6.000

- _ Antworten auf den Fragebogen des Wissenschaftsrates
- _ Geschichte von GESIS
- _ Organigramm
- _ Satzung
- _ Programmplanung
- _ GESIS Forschungsprogramm 2015-2020
- _ Aktueller Jahresbericht
- _ Programmbudget 2017
- _ Personalausstattung
- _ Kennzahlen zum wissenschaftlichen Personal
- _ Publikationen und Vorträge 2012-2014
- _ Verausgabte Drittmittel 2012-2014
- _ Abgeschlossene Promotionen
- _ Veranstaltete Konferenzen
- _ Internationale Konferenzen mit Einladung
- _ Gemeinsame Berufungen
- _ Beiräte
- _ Mitgliederversammlung und Kuratorium
- _ Bewertungsberichte
- _ Kooperationen
- _ Kurzbeschreibung der Umfragestudien

ADP	<i>Arhiv Družboslovnih Podatkov</i>
ALLBUS	Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften
AV	Ausführungsvereinbarung
CCS	<i>Comparative Candidate Survey</i>
CESSDA	<i>Consortium of European Social Science Data Archives</i>
CEWS	<i>Center of Excellence Women and Science</i>
CSDA	<i>Czech Social Science Data Archive</i>
CSS	Abteilung „ <i>Computational Social Science</i> “
CSES	<i>Comparative Study of Electoral Systems</i>
DANS	<i>Data Archiving and Networked Services</i>
da ra	Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten
DDA	<i>Danish Data Archive</i>
DAS	Abteilung „ <i>Datenarchiv für Sozialwissenschaften</i> “
DBG	Abteilung „ <i>Dauerbeobachtung der Gesellschaft</i> “
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
ESFRI	<i>European Strategy Forum on Research Infrastructures</i>
EG	Entgeltgruppe
ESS	<i>European Social Survey</i>
EU-LFS	<i>European Union Labour Force Survey</i>
EU-SILC	<i>European Union Statistics on Income and Living Conditions</i>
EVS	<i>European Values Study</i>
FDZ	Forschungsdatenzentrum
FSD	<i>Finnish Social Science Data Archive</i>
GDP	<i>GESIS Doctoral Programme</i>
GLES	<i>German Longitudinal Election Study</i>
GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
HSR	<i>Historical Social Research</i> – Historische Sozialforschung

ISSP	<i>International Social Survey Programme</i>
LifBi	Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
LISS	<i>Longitudinal Internet Studies for the Social sciences</i>
MDA	<i>methods, data, analyses – A Journal for Quantitative Methods and Survey Methodology</i>
NEPS	<i>National Educational Panel Study</i>
NSD	<i>Norwegian Social Science Data Services</i>
PIAAC	<i>Programme for the International Assessment of Adult Competencies</i>
PR	<i>Public Relations</i>
RatSWD	Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten
SAW	Senatsausschuss Wettbewerb
SDM	Abteilung „ <i>Survey Design and Methodology</i> “
SHARE	<i>Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe</i>
SND	<i>Swedish National Data Service</i>
SOEP	Sozio-oekonomisches Panel
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WISDOM	Wiener Institut für Sozialwissenschaftliche Dokumentation und Methodik
WR	Wissenschaftsrat
WTS	Abteilung „ <i>Wissenstechnologie für Sozialwissenschaften</i> “
ZA	Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung
ZUMA	Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen